



Statistische Berichte

Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein

Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel · Postanschrift: Postfach 71 30, 24171 Kiel
Telefon: (04 31) 68 95-0 · Telefax: (04 31) 68 95-4 98 · E-Mail: Poststelle@statistik-sh.de · Internet: <http://www.statistik-sh.de>

CI/CII - j/02

Ausgegeben am 05.06.2003

Bodennutzung und Ernte in Schleswig-Holstein 2002

A. Vorbemerkungen	
1. Rechtsgrundlagen und Erfassungsbereich	4
B. Witterung und Vegetationsverlauf 2001/2002	
1. Witterung	7
2. Vegetationsverlauf	10
C. Naturräumliche Gliederung	
Naturraumkarte	11
Verteilung des Anbaus ausgewählter Fruchtarten auf die Hauptnaturräume	12
Kreiskarte	13
D. Anbau und Ernte	
1. Allgemeines zur Nutzung der Bodenflächen	
1.1 Flächenerhebung	14
1.2 Bodennutzungshaupterhebung	16
2. Landwirtschaftliche Feldfrüchte	
2.1 Getreide und Ölfrüchte	16
2.2 Kartoffeln und Zuckerrüben	18
2.3 Ackerfutterbau und Dauergrünland	19
3. Gemüse	20
4. Obst und Erdbeeren	20
E. Größenstruktur der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe in Schleswig-Holstein	21
F. Tabellen über die Bodennutzung und Ernte sowie die Betriebsgrößenstruktur in Schleswig-Holstein	
Nutzung der Bodenflächen und Anbau landwirtschaftlicher Feldfrüchte	
1. Nutzungsarten der Bodenflächen in den Kreisen am 31.12.2000	24
2. Nutzungsarten der Bodenflächen in den Einzel- und Hauptnaturräumen am 31.12.2000	26
3. Die Wirtschaftsfläche nach Bewirtschaftungsarten in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben	28
4. Nutzungs- und Fruchtarten, Anbau, Ertrag und Ernte landwirtschaftlicher Feldfrüchte	
4.1 in Schleswig-Holstein	30
4.2 in den Hauptnaturräumen	32
4.3 Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte in den Kreisen 2002	36
Gemüseanbau	
1. Anbau von Gemüse zum Verkauf	38
1.1 Gemüseanbau auf dem Freiland	38
1.2 Gemüseanbau in Unterglasanlagen	39
2. Hektarerträge und Erntemengen von Gemüse in Schleswig-Holstein	40
Obstanbau	
1. Anbaufläche, Ertrag und Erntemenge von Erdbeeren	41
2. Baumzahlen, Erträge und Erntemengen von Baumobst	41
3. Erträge von Beerenobst	41
Obstanbauerhebung	
1. Betriebe mit Anbau von Baumobst zum Verkauf	42
2. Anbau von Baumobst nach Anbaufläche und Obstarten	44
3. Betriebe mit Anbau von Äpfeln nach Anbaufläche und Sorte	45
4. Anbau von Baumobst nach Arten und Pflanzdichteklassen	46
5. Anbau von Baumobst nach Arten und Alter der Bäume	47
6. Anbau von Äpfeln nach Sorten und Pflanzdichteklassen	48
7. Anbau von Äpfeln nach Sorte und Alter der Bäume	48
8. Anbau von Baumobst nach Obstarten und Kreisen	49
9. Anbau von Äpfeln nach Sorten und Kreisen	50

Betriebsgrößenstruktur

1.	Landwirtschaftliche Betriebe in den Kreisen und Naturräumen	52
2.	Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe in den Kreisen und Naturräumen	54
3.	Landwirtschaftliche Betriebe mit Waldfläche und Forstbetriebe in den Kreisen und Naturräumen	56
4.	Landwirtschaftliche Betriebe mit Waldfläche und Forstbetriebe nach der Rechtsform	57
5.	Landwirtschaftliche Betriebe nach ihrer Rechtsform	57

Grafiken

Monatsmitteltemperaturen 2002 gegenüber Durchschnitt 1961 - 1990	8
Monatliche Niederschlagsmengen 2002 gegenüber Durchschnitt 1961 - 1990	8
Sonnenscheindauer 2002 in Stunden	9
Niederschlagsmenge 2002 in Millimeter	9
Landwirtschaftliche Betriebe	51
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	51

G. Veröffentlichungsprogramm über Ergebnisse aus den Bodennutzungs- und Ernteerhebungen	50
--	-----------

Erläuterungen

Differenzen zwischen der Gesamtzahl und Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundungen; allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde.

Zahlen in () haben eingeschränkte Aussagefähigkeit.

Zeichen an Zahlen bedeuten: D = Durchschnitt

Zeichen statt Zahlen bedeuten: – = nichts vorhanden

0 = Zahlenwert größer als 0, aber kleiner als die Hälfte der
verwendeten Einheit

· = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten

... = Zahlenwert noch nicht bekannt

× = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

→ = Werte enthalten in

┌ ─┘ = Zusammenfassung von Größenklassen in den betreffenden
Zeilen bzw. Spalten

Abkürzungen

AF = Ackerfläche (Ackerland)

ha = Hektar (1 ha = 10 000 m²)

LF = Landwirtschaftlich genutzte Fläche

a = Ar (1 Ar = 100 m²)

WF = Waldfläche

Mill. = Million

dt = Dezitonnen

A. Vorbemerkungen

Der vorliegende statistische Bericht über die Bodennutzung und Ernte in Schleswig-Holstein 2002 ist eine umfassende Zusammenstellung der im Laufe des Jahres erschienenen Berichte sowie – soweit vorhanden – zusätzlicher Informationen und Regionalergebnisse und enthält die **endgültigen** Ergebnisse

- der allgemeinen Flächenerhebung (tatsächliche Nutzung der Bodenflächen);
- der Feststellung der betrieblichen Einheiten (Betriebsgrößenstruktur);
- der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung;
- der Ernteberichterstattung über Feldfrüchte, Grünland, Gemüse und Obst;
- der „Besonderen Ernteermittlung“ bei Getreide;
- der Ergänzenden Ernteermittlung bei Raps und Äpfeln;
- der repräsentativen Gemüseanbauerhebung;

1. Rechtsgrundlagen und Methodische Erläuterungen

Alle genannten Erhebungen waren durch das Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz – AgrStatG) in der Neufassung vom 25. Juni 1998 (BGBl. I S. 1635) angeordnet.

Im Rahmen einer allgemeinen **Flächenerhebung** sind gemäß § 3 AgrStatG, beginnend 1989, alle vier Jahre die Bodenflächen nach ihrer tatsächlichen Nutzung (tN) und nach der F-Plannutzung (PN) zu erfassen. Der Flächenerhebung nach der tatsächlichen Nutzung der Bodenflächen liegen Angaben des Liegenschaftskatasters zugrunde. Die Nutzungsdaten werden von den Katasterämtern einerseits dem herkömmlichen Liegenschaftsbuch, andererseits für bereits etwa die Hälfte der Gemeinden des Landes dem neuen, noch im Aufbau befindlichen Automatisierten Liegenschaftsbuch (ALB) entnommen. Die dort eingespeicherten Flächen der Flurstücke werden durch einen vorherigen Feldvergleich teilweise anderen Nutzungsarten zugeordnet, so dass die Ergebnisse mit den vorhergehenden Erhebungen – insbesondere auf regionaler Ebene – nicht immer voll vergleichbar sind. Die Flächen sind nach der Belegenheit ausgewiesen, d. h. sie spiegeln die tatsächliche Lage der Flächen wieder. Damit sind sie nicht vergleichbar mit den Angaben zur Bodennutzungserhebung, deren Flächen nach dem Betriebsortprinzip am Betriebsitz ausgewiesen werden. Unterschiedliche Erfassungsgrenzen sowie teilweise unterschiedliche Begriffsinhalte werden ebenfalls wirksam. Um Missverständnisse und Missdeutungen zu vermeiden, sind vor allem die Definitionsunterschiede der als „landwirtschaftlich“ bezeichneten Nutzungsarten zu beachten. Die „Landwirtschaftsfläche“ der Flächenerhebung einerseits und die „Landwirtschaftliche Betriebsfläche“ sowie die „Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)“ der Bodennutzungserhebung andererseits haben voneinander abweichende, verschiedene Inhalte. Weitergehende Erläuterungen sowie tiefer gegliederte Ergebnisse der tatsächlichen Nutzung sind in dem Statistischen Bericht AV1 - 4j/01 „Nutzungsarten der Bodenflächen in Schleswig-Holstein“ dargestellt. Die Ergebnisse der Flächenerhebung nach der in einem Flächennutzungsplan (§ 5 des Baugesetzbuches) dargestellten Art der Nutzung werden in einem gesonderten Statistischen Bericht (AV2 - 4j/01) veröffentlicht. Grundlage der Erhebung bilden primär rechtswirksame Flächennutzungspläne. Ersatzweise erfolgt für Gemeinden in denen kein F-Plan vorliegt, eine Flächennutzungsplan-Simulation auf der Grundlage der Grundkarte 1 : 5000 unter Verwendung von Satzungen und Bebauungsplänen.

Die **Bodennutzungshaupterhebung** (§§ 6, 7 und 8 AgrStatG), deren Erhebungsteile „Feststellung betrieblicher Einheiten, Hauptnutzungs- und Kulturarten“ und „Anbau auf dem Ackerland“ repräsentativ auf Grundlage einer nach Betriebsformen und Betriebsgrößen geschichteten Stichprobe erfolgte, wurde als sogenannte „Integrierte Erhebung“ mit einheitlichem Erfassungsbereich zusammen mit der Viehzählung im Mai durchgeführt. Die Kulturarten der landwirtschaftlichen Nutzfläche und der Anbau auf dem Ackerland werden seit 1999 nur für die Flächen landwirtschaftlicher Betriebe, aber nicht mehr für Forstbetriebe (vernachlässigbar) ausgewiesen.

Gemäß einem festgelegten vierjährigen Turnus totaler Erhebungen wurde die Nutzung des Ackerlandes nach Pflanzenarten und -gruppen 1999 total und 2002 wie 2000 und 2001 repräsentativ erfasst, so dass im vorliegenden Statistischen Bericht die Anbauflächen der Feldfrüchte nicht nach Kreisen und Einzelnaturräumen, sondern nur nach Hauptnaturräumen regionalisiert dargestellt werden können. Demgegenüber konnte die Wirtschaftsfläche nach Bewirtschaftungsarten sowie die Betriebsgrößenstruktur in kleinregionaler Gliederung 2001 veröffentlicht werden. Seit der Landwirtschaftszählung 1999 gelten für die „Integrierte Erhebung“ nach dem 1998 geänderten Agrarstatistikgesetz die folgenden einheitlichen Erfassungsgrenzen:

Erfassungsgrenzen zur Bodennutzungshaupterhebung für landwirtschaftliche Betriebe seit 1999 zugleich Erfassungsgrenzen für Viehzählung und Agrarstrukturerhebung					
Betriebe mit mindestens ¹					
2	ha	LF oder	30	Ar	Obstanlagen oder
			30	Ar	Tabak oder
			30	Ar	Baumschulen oder
			30	Ar	Gemüseanbau im Freiland oder
			30	Ar	Blumen und Zierpflanzen im Freiland oder
8		Rindern oder	30	Ar	Heil- und Gewürzpflanzen oder
8		Schweinen oder	30	Ar	Gartenbausämereien oder
20		Schafen oder	3	Ar	Gemüse unter Glas
200	Stück	Geflügel oder	3	Ar	Blumen und Zierpflanzen unter Glas

¹ Jeder der aufgeführten Tierbestände bzw. jede der Spezialkulturen begründen für sich die Auskunftspflicht.

Schichtgrenzen und –besetzung der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung 2002

Schicht	Schichtabgrenzung der Betriebe	Zahl der Betriebe		
		Auswahl- Grund- gesamtheit	Stichprobe	
			Anzahl	%
1	3 000 u. m. Legehennen oder zur Aufzucht als Legehennen bestimmte Küken und Junghennen oder 500 Schlacht- u. Masthähne und -hühner einschl. der hierfür best. Küken und sonst. Hähne oder Gänse, Enten, Truthühner, einschl. deren Küken	105	105	100,0
2	100 und mehr Zuchtsauen oder 1 000 und mehr andere Schweine oder 150 und mehr Milchkühe 300 und mehr Rinder 200 und mehr Schafe 200 und mehr ha LF	1 407	1 407	100,0
3	200 und mehr ha LF	303	303	100,0
4	Tabakanbau	16	16	100,0
5	Rebfläche	–	–	0,0
7	unter 1 ha LF und mehr als 20 % Gartenanbaufläche	205	82	40,0
8	1 bis unter 2 ha LF "	134	67	50,0
9	2 bis unter 5 ha LF "	209	104	50,0
10	5 bis unter 10 ha LF "	161	129	80,0
11	10 ha und mehr LF "	376	376	100,0
12	0 bis unter 1 ha LF	59	20	33,9
13	1 bis unter 2 ha LF	98	24	25,0
14	2 bis unter 5 ha LF	2 657	204	7,7
15	5 bis unter 10 ha LF	1 908	191	10,0
16	10 bis unter 20 ha LF	1 644	235	14,3
17	20 bis unter 30 ha LF	1 194	239	20,0
18	30 bis unter 50 ha LF	2 411	603	25,0
19	50 bis unter 100 ha LF	4 871	1 218	25,0
20	100 bis unter 200 ha LF	1 495	748	50,0
	Insgesamt	19 253	6 071	

Der für die genannten Agrarstatistiken neu festgelegte, seit 1999 einheitliche Erfassungsbereich hat Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit denen früherer Jahre. Während die Auswirkungen auf die Flächen für den Anbau auf dem Ackerland gering sind, besteht bei der „Selbstbewirtschafteten Gesamtfläche“, „Wald, Forsten, Holzungen“ und bei „Alle anderen Flächen“ eine sehr eingeschränkte Vergleichbarkeit zu den Jahren bis 1998, da hier neben den geänderten Erfassungsgrenzen auch der seit 1999 eingeschränkte Darstellungsbereich (nur landwirtschaftliche Betriebe) zu einem Bruch in der Zeitreihe geführt hat. Dagegen besteht zu den Ergebnissen ab 1999 eine uneingeschränkte Vergleichbarkeit.

Die regionale Zuordnung der Flächen richtet sich nach dem Sitz (Gemeinde) des bewirtschafteten Betriebes (Betriebsortprinzip) und nicht nach der Belegenheit, d. h. nicht nach der Lage von Einzelflächen. Ergebnisse der Bodennutzungserhebung lassen sich mit denen der Flächen- und Gebietsstatistik wegen ihres unterschiedlichen regionalen Bezugs der Flächen und eines teilweise unterschiedlichen Begriffsinhaltes der Erhebungsmerkmale nicht oder nur eingeschränkt vergleichen.

Auswahlgrundgesamtheit der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung 2002 bildeten die Betriebe der Totalerhebung des Jahres 1999 (Landwirtschaftszählung, bereinigt um die im Zeitraum 2000 bis 2001 aufgelösten Betriebe). In diese nach Betriebsformen und Betriebsgrößen geschichtete Stichprobe wurden 6 071 Betriebe einbezogen, zusätzlich wurden 748 im Zeitraum 1999 bis 2002 neu entstandene Betriebe befragt und ausgewertet.

Gemüseanbauerhebung

Die Gemüseanbauerhebung wurde im Jahr 2002 als Repräsentativerhebung durchgeführt. Auswahlgrundgesamtheit für die Erfassung des Gemüse- und Erdbeeranbaus zum Verkauf und auf dem Freiland des Gemüseanbaus in Unterglasanlagen bilden die Betriebe der allgemeinen Gemüseanbauerhebung 2000. Aufgrund der Stichprobenerhebung können nur Ergebnisse für das Land Schleswig-Holstein insgesamt errechnet werden. Zahlen für Kreise und Hauptanbauggebiete, wie sie im Jahr 2000 anfielen, werden erst wieder nach der Auswertung der allgemeinen Gemüseanbauerhebung 2004 erstellt. Ergebnisse der Gemüseanbauerhebung werden im Statistischen Bericht C I 3 - j/02 veröffentlicht.

Baumobstanbauerhebung

Die Erhebung wurde aufgrund §§ 15 - 17 des Gesetzes über Agrarstatistiken durchgeführt. Die Erhebung erfüllt gleichzeitig die in der Richtlinie des Rates 76/625/EWG vom 20 Juli 1976 (Abl. Nr. L 218 S. 10) festgelegten Anforderungen der Europäischen Union. Seit 1972 wird die Obstanbauerhebung allgemein alle 5 Jahre in der Zeit von Januar bis Juni durchgeführt. Die Erhebung 2002 wurde grundsätzlich in der gleichen Weise durchgeführt und aufbereitet wie die Obstanbauerhebungen seit 1977. Angesichts bevorstehender Novellierungen des Agrarstatistikgesetzes und der EU-Richtlinie wurde die Erfassungsgrenze auf 30 Ar Baumobstfläche je Betrieb (vorher 15 Ar) heraufgesetzt und die Erfassung der Baumobstflächen auf deren Nettofläche (vorher Bruttofläche) umgestellt. Die Erhebung liefert Ergebnisse über das Produktionspotential und die Struktur des Marktbobstbaus, sie sind in dem Statistischen Bericht C I 8 - 5/j veröffentlicht. Die Anbauflächen und Baumzahlen werden für die Berechnung der Ernten im Marktbobstbau verwendet.

Erntefeststellungen

Die für die Erntefeststellungen im Feld-, Gemüse- und Obstbau erforderlichen Hektarerträge der Kulturen wurden über die Ernteberichterstattung, Ergänzende Ernteermittlung und Besondere Ernteermittlung gemäß §§ 46 und 47 des Agrarstatistikgesetzes ermittelt.

B. Witterung und Vegetationsverlauf 2001/2002

1. Witterung

Der **Herbst 2001** war überwiegend mild aber zum Teil sehr niederschlagsintensiv.

Im **Oktober** herrschte Hochdruckeinfluss mit warmer und trockener Witterung vor. Die Niederschlagstätigkeit konzentrierte sich auf den Monatsbeginn, blieb aber unter dem langjährigen Mittel (1961 - 1990).

Der Monat **November** war leicht zu warm. Die Sonne schien im Landesmittel 65 Stunden.

Mit einer Monatsmitteltemperatur von 0,9 °C war der **Dezember** winterlich kalt. In der zweiten Monatshälfte gingen die tiefsten Temperaturen bis auf - 14 °C zurück.

Der **Januar** war durch eine relativ kühle erste und ungewöhnlich warme zweite Monatshälfte gekennzeichnet. Bis Mitte des Monats waren die Niederschläge gering, danach gab es rege Niederschlagstätigkeiten. Dabei wurden an einigen Tagen gebietsweise mehr als 10 mm erreicht.

Nach einem sehr milden Monatsbeginn setzte sich ab dem 13. **Februar** kühle Witterung mit kurzen winterlichen Abschnitten durch. Insgesamt war der Monat mit 5,1 °C überdurchschnittlich warm. Es fiel mit 122 mm in diesem Monat mehr als doppelt so viel Niederschlag wie im langjährigen Durchschnitt.

Auch der **März** war überdurchschnittlich warm, ein nochmaliger Wintereinbruch ab Mitte des Monats brachte Frost bis zu - 8 °C in den Nächten. Die Monatsmitteltemperaturen waren mit 4,9 °C im Vergleich zu den Normalwerten zu hoch. Die Sonne schien 124 Stunden.

Der **April** 2002 war zu warm. Es fielen 50 mm Niederschlag, was dem langjährigen Mittel entspricht.

Über dem gesamten **Mai** verteilt traten immer wieder Niederschläge auf. Zu Beginn der letzten Dekade stellte sich warme Witterung ein. Die Sonne schien 199 Stunden.

In einem mit 16,3 °C Monatsmitteltemperatur sehr warmen **Juni** (1961 - 1990 = 14,8 °C), schien die Sonne 231 Stunden. Der heißeste Tag war der 18. mit über 30 °C. Zum Monatsende wurde es merklich kühler.

Der **Juli** war mit 17,3 °C Monatsmitteltemperatur etwas zu warm. Kurze heiße Abschnitte folgten mehrmals einer Abkühlung, wobei es zu sehr starken Regenfällen kam. Am 17. fielen gebietsweise über 80 mm Niederschlag.

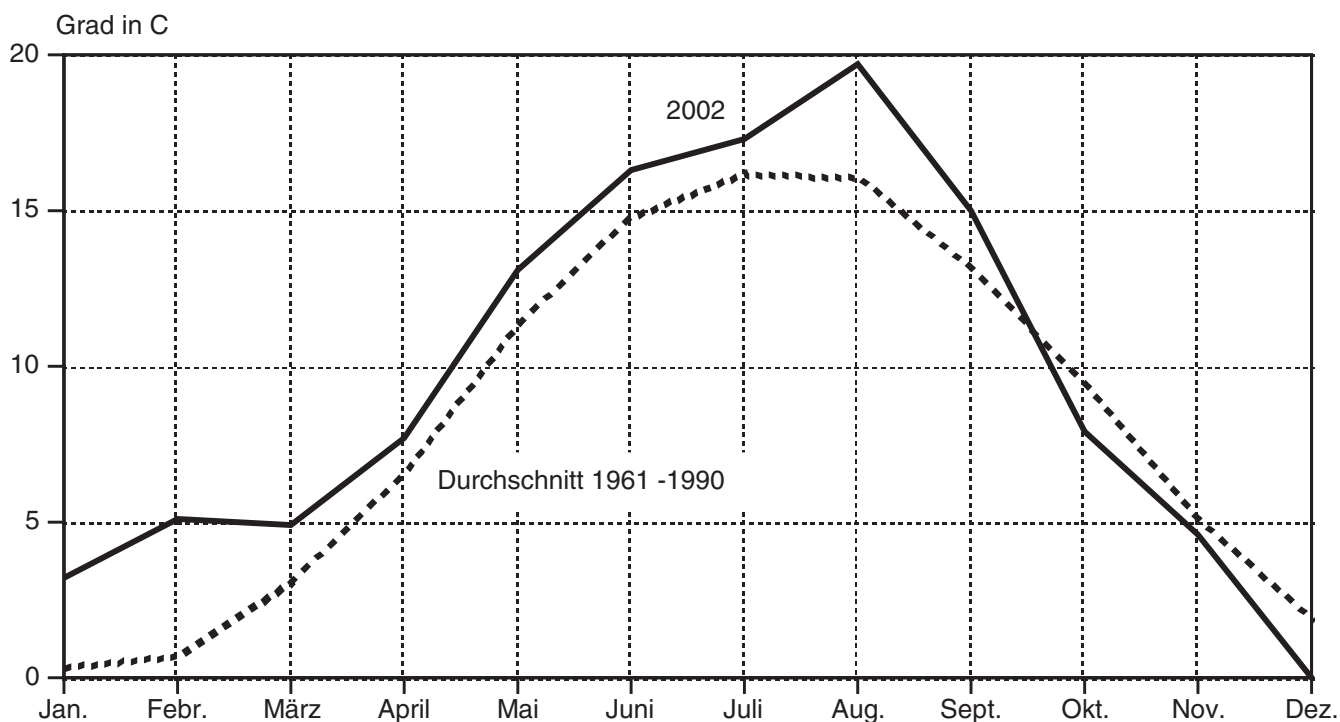
Die Sonne schien im **August** 225 Stunden. Die Monatsmitteltemperatur betrug 19,7 °C (langjähriger Durchschnitt = 16,1 °C).

Der **September** war der neunte Monat in Folge mit überdurchschnittlichen Temperaturen. Es fielen nur 21 mm Niederschlag, die Sonne schien 191 Stunden.

Mittlere Witterungsdaten in Schleswig-Holstein

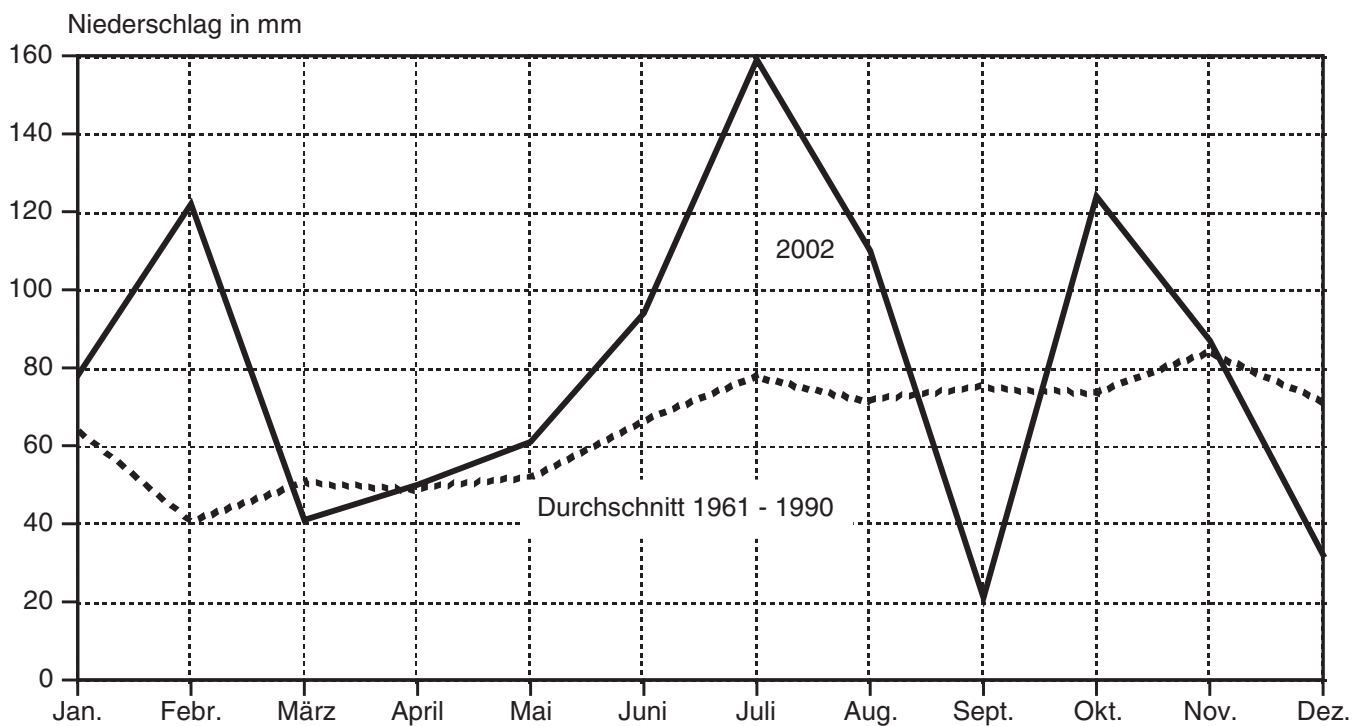
Monat	Temperatur (°C)			Niederschlag (mm)			Sonnenschein (Std)		
	Durchschnitt 1961 - 1990	2001	2002	Durchschnitt 1961 - 1990	2001	2002	Durchschnitt 1961 - 1990	2001	2002
Januar	0,3	1,5	3,2	64	35	78	40	31	36
Februar	0,7	1,5	5,1	41	47	122	65	68	92
März	3,1	2,1	4,9	51	47	41	105	112	124
April	6,5	6,5	7,7	49	57	50	166	132	151
Mai	11,3	12,2	13,1	52	35	61	216	287	199
Juni	14,8	13,4	16,3	67	69	94	226	186	231
Juli	16,2	18,0	17,3	78	81	159	212	259	180
August	16,1	17,7	19,7	72	109	110	212	210	225
September	13,2	12,8	15,0	75	156	21	144	84	191
Oktober	9,5	12,8	7,9	74	50	124	98	83	93
November	5,1	5,7	4,6	84	70	87	51	65	34
Dezember	1,9	0,9	0,0	72	73	32	35	44	46
Jahr	8,2	8,7	9,6	779	829	979	1 570	1 561	1 602

Monatsmitteltemperaturen 2002 gegenüber Durchschnitt 1961 - 1990

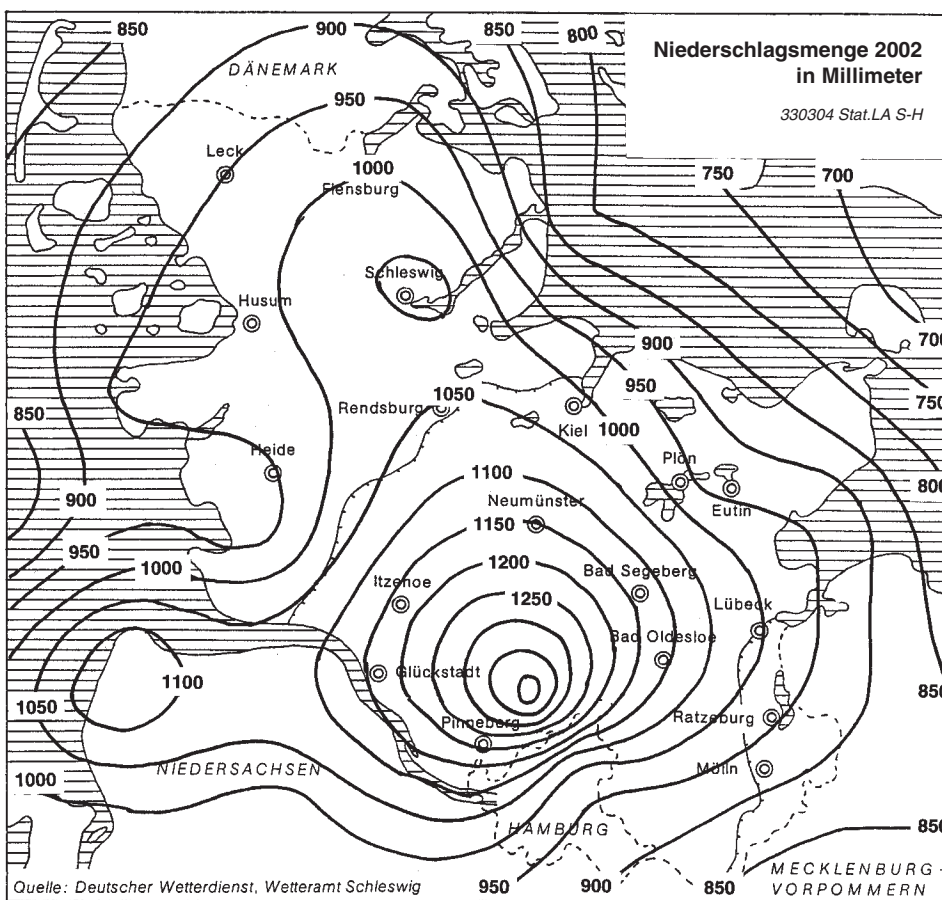
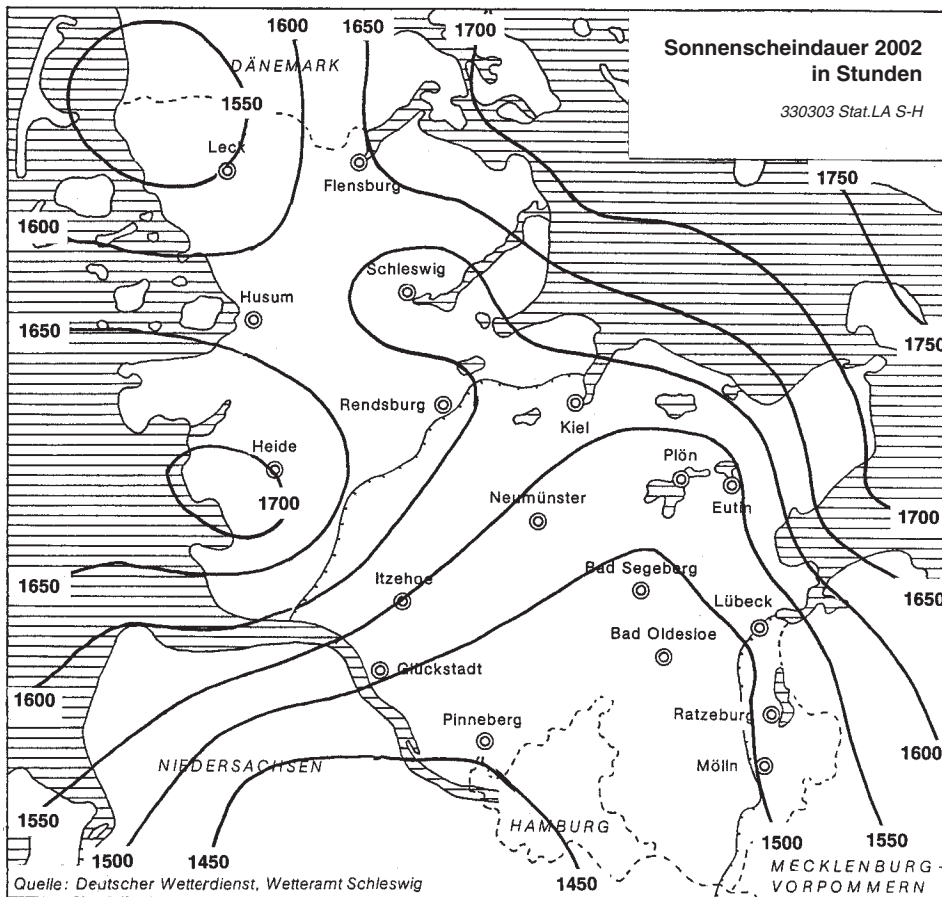


330301 Stat.LA S-H

Monatliche Niederschlagsmengen 2002 gegenüber Durchschnitt 1961 - 1990



330302 Stat.LA S-H



2. Vegetationsverlauf

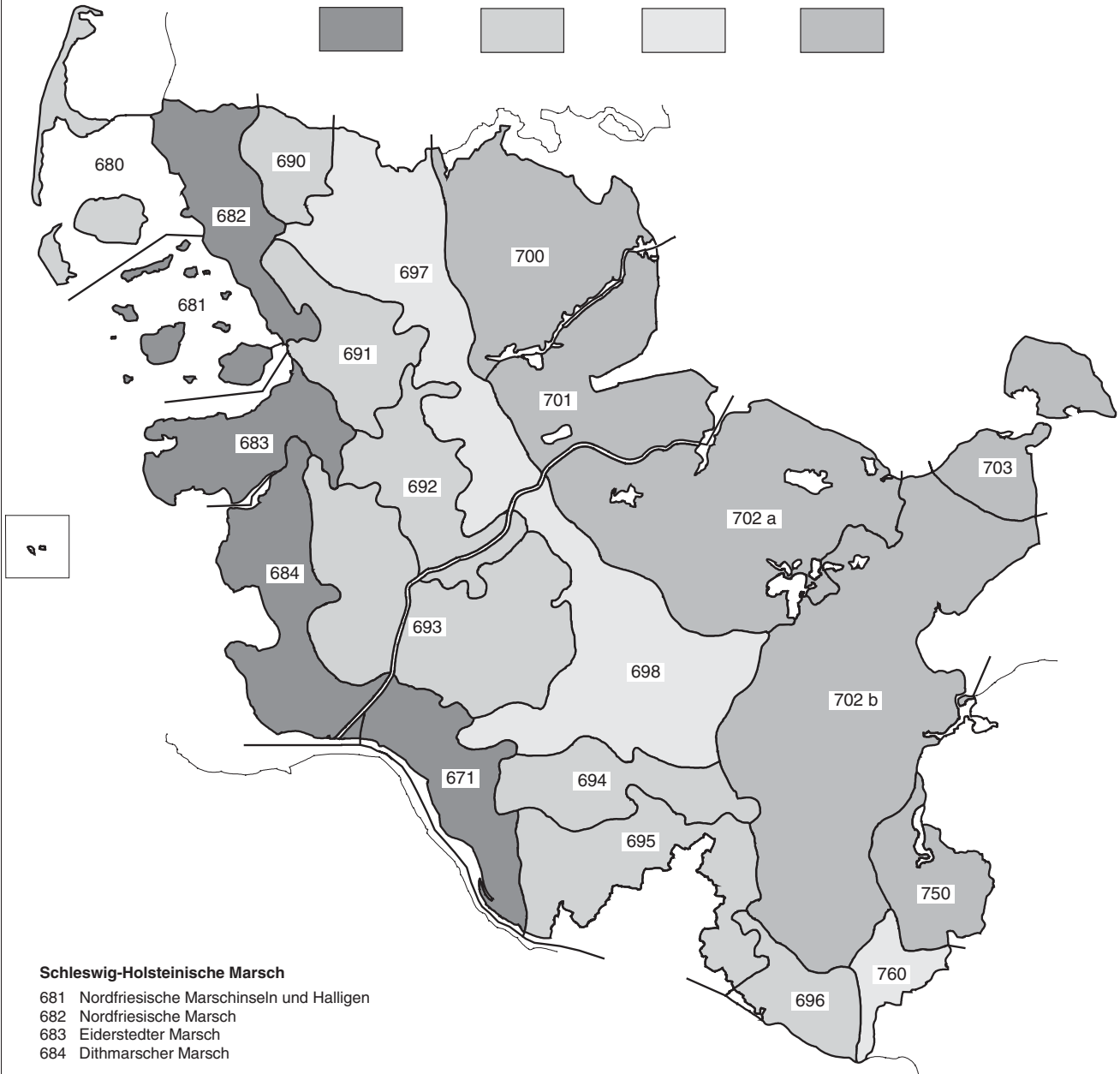
Nach einem frühzeitigen Abschluss der vorhergehenden Getreideernte konnte bei Hochdruckwetterlage im August 2001 die folgende Rapsaussaat problemlos durchgeführt werden. Extrem hohe Niederschläge und kühle, sonnenscheinarme Witterung führten im September zu einer derartig starken Vernässung der Böden, dass die Äcker nicht befahren und bearbeitet werden konnten. Dadurch war eine Aussaat von Wintergerste im Herbst 2001 verbreitet nicht mehr möglich und auch die inzwischen auf schweren Standorten verbreitete Frühaussaat von Winterweizen unterblieb. Ein sehr milder, trockener Oktober bot im Monatsverlauf zunehmend günstigere Aussaatbedingungen, die für die Bestellung besonders von Weizen, aber auch von Roggen und Triticale bis in den November hinein genutzt wurden. Doch war teilweise ein Anbau von Wintergetreide infolge Übersättigung der Böden schwerer Standorte oder Senken nicht mehr möglich. Ausgang des Herbstes wiesen die Winterkulturen einen schlechteren Entwicklungszustand als in den Vorjahren auf. In einem milden, aber insgesamt niederschlagsreichen Winter kam es zu Schäden durch Staunässe, aber keiner wesentlichen Auswinterung der Raps- und Getreidebestände. Kühle und regenreiche Witterung zu Beginn des Frühjahrs hemmte vorübergehend das Wachstum und erschwerte die Frühjahrsbestellung auf schweren Böden, besonders früher Gemüsearten. Der Grünlandaufwuchs verzögerte sich auf feuchten und kälteren Standorten. Frostschäden an Holz und Blüte des Kern- und Steinobstes traten nur vereinzelt auf. Die Baumobstblüte setzte nach nasskalter Aprilwitterung und bei nicht zufriedenstellendem Insektenflug Anfang Mai ein und es kam zu einem geringeren Fruchtansatz als im Vorjahr. Ausgeglichene Niederschlagsverhältnisse und warme Witterung förderten in den Folgemonaten die Entwicklung von Gemüse, Obst, Feldfrüchten und Grünland. Überwiegend feuchtwarmes Wetter begünstigte jedoch die Ausbreitung von Pilzkrankheiten. Hohe Bodenfeuchten verhinderten die Ausbildung eines in die Tiefe gehenden Wurzelwerkes. Eine Hitzeperiode Anfang Juni verursachte dadurch eine erhebliche Stresssituation in den Getreide- und Rapsbeständen unmittelbar vor der Abreifephase. Nur auf Standorten mit einem frühen Futteraufwuchs und zeitigem erstem Schnitt konnte auch der zweite Grünfutterschnitt unter günstigen Witterungsbedingungen durchgeführt werden. Extrem hohe Niederschlagsmengen und Hagel in der zweiten bis dritten Julidekade führten vielerorts zu Überschwemmungen und Staunässe und verursachten gebietsweise in der Elbmarsch erhebliche Schäden am Baumobst sowie verbreitet Lager in den Raps- und Getreidebeständen. Dadurch wurde die Kornfüllung beeinträchtigt sowie Pilzbefall und Auswuchs – besonders bei Triticale – begünstigt. Anhaltend regnerische Witterung bis Mitte August verzögerte und erschwerte die Raps- und Getreideernte verbunden mit erheblichen Ernte- und Qualitätsverlusten sowie hohen Kornfeuchten im Erntegut. Die späten Gemüsearten litten unter der Übersättigung der schweren Böden. Teilweise kam es zu totalen Ernteausfällen. Auch für die Entwicklung der Kartoffeln waren die Extreme des Witterungsverlaufs von Nachteil. Warme Witterung im August und September ließ den Silomais drei bis vier Wochen früher abreifen als in den Vorjahren, auf leichten Böden fehlte es in dieser Phase teilweise jedoch an einer ausreichenden Wasserversorgung. Bei den Zuckerrüben erfolgte noch ein erheblicher Zuwachs und das Grünland konnte bis in den Spätherbst beweidet werden.

Auswinterung

Fruchtart	Umgepflügte Flächen in % der Aussaatfläche vom Herbst					
	1996	1997	1998	1999	2000	2001
Weizen	0,4	0,2	1,8	0,0	0,1	0,8
Roggen	0,3	0,0	1,2	0,2	0,1	0,7
Gerste	0,0	0,0	0,4	0,1	0,5	0,6
Raps	0,1	0,1	2,5	0,1	0,2	1,0

Naturräumliche Gliederung Schleswig-Holstein

Marsch Hohe Geest Vorgeest Hügelland



Schleswig-Holsteinische Marsch

- 681 Nordfriesische Marschinseln und Halligen
- 682 Nordfriesische Marsch
- 683 Eiderstedter Marsch
- 684 Dithmarscher Marsch

Untereibe-Niederung

- 671 Holsteinische Elbmarschen

Schleswig-Holsteinische Geest

- 680 Nordfriesische Geestinseln
- 690 Lecker Geest
- 691 Bredstedt-Husumer Geest
- 692 Eider-Treene-Niederung
- 693 Heide-Itzehoe Geest
- 694 Barmstedt-Kisdorfer Geest
- 695 Hamburger Ring
- 696 Lauenburger Geest
- 697 Schleswiger Vorgeest
- 698 Holsteinische Vorgeest

Schleswig-Holsteinisches Hügelland

- 700 Angeln
- 701 Schwansen, Dänischer Wohld
- 702a Ostholsteinisches Hügel- u. Seenland (NW)
- 702b Ostholsteinisches Hügel- u. Seenland (SO)
- 703 Nordoldenburg und Fehmarn

Mecklenburgische Seenplatte

- 750 Westmecklenburgisches Seen-Hügelland

Südwestliches Vorland

- der Mecklenburgischen Seenplatte
- 760 Südmecklenburgische Niederungen
(mit Sandflächen und Lehmplatten)

130208 Stat.LA S-H

Verteilung des Anbaus ausgewählter Fruchtarten auf die Hauptnaturräume

Fruchtart	Jahr	Anbaufläche insgesamt	Davon			
			Marsch	Hohe Geest	Vorgeest	Hügelland
		ha	%			
Winterweizen	1998	176 353	26	7	2	64
	1999	163 462	25	7	2	66
	2000	189 382	26	8	2	65
	2001	193 016	26	8	2	63
	2002	213 345	20	8	3	69
Sommerweizen	1998	1 981	38	10	3	49
	1999	6 025	56	6	4	34
	2000	2 079	47	11	3	39
	2001	1 740	44	16	3	36
	2002	5 988	64	15	3	18
Roggen	1998	37 582	2	29	35	34
	1999	28 026	2	28	37	34
	2000	36 246	2	31	37	30
	2001	33 532	2	29	40	30
	2002	23 727	1	28	43	28
Wintergerste	1998	71 440	3	10	5	81
	1999	63 268	3	9	6	82
	2000	64 764	3	10	6	81
	2001	63 596	3	10	7	80
	2002	34 231	2	14	12	73
Sommergerste	1998	11 367	3	54	30	13
	1999	16 523	10	47	23	19
	2000	11 600	5	57	25	13
	2001	12 774	5	60	23	13
	2002	15 483	13	50	22	15
Hafer	1998	8 059	8	24	19	49
	1999	9 844	12	22	15	53
	2000	7 383	9	23	17	51
	2001	9 049	9	24	20	48
	2002	10 371	13	22	19	46
Raps und Rübsen	1998	91 420	10	10	3	77
	1999	97 676	9	11	5	75
	2000	88 365	9	10	5	76
	2001	89 251	9	10	5	76
	2002	104 645	10	13	7	70
Zuckerrüben ¹	1998	15 096	12	16	5	67
	1999	14 526	16	18	5	61
	2000	13 563	16	17	5	61
	2001	13 275	17	20	4	58
	2002	13 937	17	19	5	59
Kartoffeln	1998	5 632	42	12	24	22
	1999	5 991	38	19	26	16
	2000	5 726	37	17	31	16
	2001	6 069	40	16	28	16
	2002	5 788	42	20	19	20
Runkelrüben	1998	465	6	31	12	50
	1999	475	8	35	13	45
	2000	475	7	37	16	40
	2001	471	6	43	21	30
	2002	340	7	42	26	25
Silomais	1998	75 604	3	40	32	25
	1999	79 026	3	40	33	24
	2000	79 032	3	41	33	23
	2001	81 867	3	40	32	25
	2002	82 399	4	40	32	24

¹ ohne Samenanbau

Die Kreise Schleswig-Holsteins

Stand: 31.12.2002



D. Anbau und Ernte

1. Allgemeines zur Nutzung der Bodenflächen

1.1 Flächenerhebung 2001

Von der Gesamtfläche Schleswig-Holsteins, die 1,576 Mill. ha betrug, entfielen am 31.12.2000 knapp drei Viertel auf die Landwirtschaftsfläche (1,138 Mill. ha). 15 % der Gesamtfläche (240 500 ha) waren andere naturnahe Flächen (Wald, Wasser, Unland) und 11 % (176 000 ha) Siedlungs- und Verkehrsfläche (Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche ohne Abbauland, Erholungs-, Verkehrs- und Friedhofsfläche).

Gegenüber der vorhergehenden Erhebung (Stichtag 31.12.1996) verringerte sich die Landwirtschaftsfläche um 12 700 ha. Dagegen erhöhten sich die Flächen der anderen Nutzungsarten in der obersten Gliederungsebene: die Waldfläche stieg gegenüber 1997 weiterhin um gut 3 200 ha an. Neben der Zunahme dieser naturnahen Fläche erhöhten sich insbesondere die Gebäude- und Freifläche um 7 100 ha sowie die Flächen anderer Nutzung um fast 1 800 ha. Die Siedlungs- und Verkehrsfläche insgesamt nahm um 6 100 ha zu. Auch die Wasserfläche vergrößerte sich vor allem durch Eingemeindungen an der Nord- und Ostseeküste um 1 300 ha.

Die Anteile der einzelnen Nutzungsarten an der Gesamtfläche weisen starke regionale Unterschiede auf und sind für die Landwirtschafts-, die Wald-, die Wasser- und die Siedlungs- und Verkehrsfläche auf den folgenden Seiten graphisch dargestellt. Kleinste Darstellungseinheit sind in diesen Karten die 1 132 Gemeinden des Landes.

Die *Landwirtschaftsfläche* erreicht in den von Ballungsräumen weiter entfernten Gebieten ihren höchsten Flächenanteil, der in den bevölkerungs- und waldarmen Landkreisen Dithmarschen, Nordfriesland und Schleswig-Flensburg bei knapp 80 % liegt. In allen Kreisen betrug der Anteil mindestens 65 %, mit Ausnahme des Kreises Herzogtum Lauenburg (60 %) sowie der kreisfreien Städte (zwischen 25 % und 45 %).

Die *Waldfläche* ist im Lande sehr ungleich verteilt. Ihr Anteil, der im Landesmittel 9,5 % beträgt, reicht in den Landkreisen von unter 4 % in den beiden Westküstenkreisen Dithmarschen (3,3 %) und Nordfriesland (3,9 %) bis 15 % im Kreis Segeberg und sogar 25 % im Kreis Herzogtum Lauenburg. Die Verbreitung der *Wasserflächen* ist stark naturräumlich geprägt und tritt im Hügelland (Seen) und in der Marsch (Entwässerung) stärker hervor; daneben erscheinen Buchten der Nord- und Ostsee sowie Flüsse und Kanäle als Wasserflächen in den Gemeinden. Besonders hoch ist der Wasserflächenanteil im Landkreis Plön (11 %) mit mehr als dem Doppelten und in den kreisfreien Städten Flensburg und Lübeck (14 %) mit dem fast Dreifachen des Landesmittels. Dagegen verläuft in der Mitte des Landes – vornehmlich auf der Geest – von Hamburg bis zur dänischen Grenze eine wasserflächenärmere Zone.

Der Anteil der *Siedlungs- und Verkehrsfläche* steht in enger Beziehung zur Bevölkerungsdichte und ist daher in den kreisfreien Städten (33 % bis 52 %) sowie deren Umland und im Hamburger Ring (28 %) besonders hoch. In den Landkreisen reicht die Spanne von 9 % in den Kreisen Plön und Schleswig-Flensburg bis 15 % im Kreis Stormarn und 19 % im Kreis Pinneberg.

Nutzungsarten der Bodenflächen in Schleswig-Holstein 1979 - 2001

Nutzungsarten	1979 (Stand 31.12.1978)	1981 (Stand 31.12.1980)	1985 (Stand 31.12.1984)	1989 (Stand 31.12.1988)	1993 (Stand 31.12.1992)	1997 (Stand 31.12.1996)	2001 (Stand 31.12.2000)	
	in 1 000 ha						in 1 000 ha	% der Landes- fläche
Gebäude und Freifläche	75,7	78,0	81,0	83,4	86,2	90,1	97,2	6,2
Betriebsfläche	8,0	7,8	8,5	8,9	9,3	9,8	8,1	0,5
darunter Abbauland	5,0	4,5	4,8	4,8	4,5	4,7	4,3	0,3
Erholungsfläche	9,7	9,5	10,0	10,1	10,5	10,5	10,3	0,7
Verkehrsfläche	59,5	60,3	61,7	61,9	62,4	63,0	63,5	4,0
darunter zusammen Straßen, Wege, Plätze	54,9	55,8	56,3	57,3	57,9	58,6	58,3	3,7
Landwirtschaftsfläche	1 192,1	1 188,0	1 175,6	1 166,1	1 157,0	1 150,6	1 137,9	72,2
Waldfläche	136,6	137,4	140,2	142,3	144,5	146,7	149,9	9,5
Wasserfläche	69,7	71,1	72,5	73,0	73,8	75,2	76,5	4,9
Flächen anderer Nutzung	19,6	19,9	23,2	27,2	29,5	31,2	33,0	2,1
darunter Friedhof (ab 1989)	.	.	.	1,3	1,3	1,3	1,3	0,1
darunter Unland	9,6	9,9	11,3	11,3	11,9	13,0	14,2	0,9
Bodenfläche insgesamt (= Katasterfläche)	1 570,9	1 572,0	1 572,7	1 572,9	1 573,1	1 577,1	1 576,3	100
darunter Siedlungs- und Verkehrsfläche	.	.	.	160,8	165,1	170,0	176,0	11,2

1.2 Bodennutzungshaupterhebung

Die landwirtschaftlichen Betriebe bewirtschafteten im Mai 2002 eine gegenüber dem Vorjahr geringfügig kleinere Fläche von 1,11 Mill. ha, die etwa 70 % der Gebietsfläche des Landes umfasst. Von dieser selbstbewirtschafteten Gesamtfläche der landwirtschaftlichen Betriebe (d. h. ohne Forstbetriebe) waren 91 % landwirtschaftlich genutzte Flächen (LF), 4 % Waldflächen und 5 % sonstige Flächen wie Öd- und Unland, Gewässer und Gräben sowie Gebäude-, Hof- und Wegeflächen. Von der in Jahresfrist weiterhin leicht rückläufigen LF (1,014 Mill. ha) entfielen auf das Ackerland 623 000 ha (61 %), auf das Dauergrünland 382 000 ha (38 %) und auf sonstige Flächen 10 000 ha (1 %), darunter im wesentlichen Baumschulflächen (4 900 ha), Weihnachtsbaumkulturen (2 300 ha) sowie Obstanlagen (1 100 ha). Seit 1992, dem Jahr vor Inkrafttreten der gemeinsamen EU-Agrarpolitik (GAP), hat die Fläche des Ackerlandes um 45 000 ha und deren Anteil an der LF um 7 Prozentpunkte auf 61 % zugenommen. Demgegenüber ist die Fläche des Dauergrünlandes um 100 000 ha und deren Anteil an der LF von 45 auf 38 % zurückgegangen. Das Nutzungsartenverhältnis von Acker- zu Dauergrünland weist dabei erhebliche naturräumliche Unterschiede auf. Mit einem Anteil von 80 % an der LF hat das Ackerland im Hügelland ein starkes Übergewicht. auch in der Marsch und der Vorgeest hat das Ackerland mit 54 % bzw. 52 % einen etwas höheren Anteil an der LF als das Dauergrünland. Nur auf der Hohen Geest dominiert das Dauergrünland mit einem Anteil an der LF von 56 %.

2. Landwirtschaftliche Feldfrüchte

Auf den Ackerflächen des Landes wurden im Berichtsjahr 323 000 ha Getreide (52 %), 105 000 ha (17 %) Ölfrüchte, 21 000 ha (3 %) Hackfrüchte, 2 700 ha (0,4 %) Hülsenfrüchte, 8 300 ha (1,3 %) Gemüse, Erdbeeren und andere Gartengewächse sowie 122 000 ha (20 %) Ackerfutterpflanzen angebaut. Bei zwar unveränderter EU-Flächenstilllegungsverpflichtung, aber schwierigen Anbaubedingungen vom Herbst 2001 bis Frühjahr 2002, hat die Brachfläche gegenüber 2001 leicht auf 41 000 ha zugenommen. Ihr Anteil an der Ackerfläche erhöhte sich von 6 % im Vorjahr auf 7 % im Berichtsjahr; in 2000 hatte der Anteil ebenfalls 7 % und in 1999 sogar 8 % betragen.

2.1 Getreide- und Ölfrüchte

Die Fläche mit Getreide verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 8 000 ha oder 3 %. Ungünstige Aussaatverhältnisse im Herbst 2001 ließen den Anbau von Wintergerste um nahezu die Hälfte und von Roggen um gut ein Viertel stark zurückgehen. Demgegenüber vergrößerte sich die dominante Stellung des Winterweizens (66 %) unter den Getreidearten durch eine nochmalige Ausweitung auf erstmals 213 000 ha (Vorjahr: 193 000 ha). Auch die Flächen mit Triticale (Kreuzung von Weizen und Roggen) und den Sommergetreidearten nahmen gegenüber dem Vorjahr erheblich zu. Der Anbau von Wintergetreide war mit 290 000 ha um 17 000 ha geringer als im Vorjahr, während die Fläche mit Sommergetreide um 9 000 ha auf 33 000 ha anstieg. Damit lag der Anteil des Wintergetreides an der gesamten Getreidefläche mit 90 % um 3 Prozentpunkte niedriger als im vorhergehenden Jahr. Hinsichtlich der Getreideverwendung entfielen 243 000 ha (+ 6 %) auf die Brotgetreidearten Roggen und Weizen und 80 000 ha (-22 %) auf die Futtergetreidearten Gerste, Triticale und Hafer.

Die mit Ölfrüchten bestellte Fläche war um 17 % größer als im Erntejahr 2001, wobei allein der Anbau der wichtigsten Ölf Frucht Winterraps – als Folge guter Erzeugerpreise seit dem Vorjahr – um 15 000 ha auf 104 000 ha zunahm. Der Anbau von Sommerraps, Rübsen sowie Flachs/Öllein mit einem Anteil von zusammen weniger als 1 % der gesamten Ölf Fruchtfläche hat weiter an Bedeutung verloren. Insgesamt waren nahezu zwei Drittel der Ackerfläche mit Wintergetreide und Winterraps bestellt.

Nach einer durch Witterungsextreme gekennzeichneten Vegetationsperiode blieben die Hektarerträge bei allen Getreidearten und dem Raps erheblich unter dem mehrjährigen Mittel. Im Durchschnitt aller Getreidearten lag der Hektarertrag mit 75 dt/ha um 14 dt unter dem Wert des Vorjahres und um 8 dt unter dem Mittel der Jahre 1996 bis 2001. Mit 82 dt/ha war der Winterweizen weiterhin die ertragsstärkste Getreideart, gefolgt von Wintergerste (74 dt/ha), Triticale (67 dt/ha) und Roggen (65 dt/ha). Besonders niedrig waren die Hektarerträge der Sommergetreidearten Hafer (50 dt/ha) und Sommergerste (44 dt/ha). Regional wurden bei den Winter- und Sommergetreidearten – mit Ausnahme von Sommerweizen (Marsch) – im Hügelland die höchsten Hektarerträge erzielt. Bei einer gleichzeitig eingeschränkten Anbaufläche wurden 2,44 Mill. t Getreide geerntet, das waren 0,52 Mill. t oder 18 % weniger als im Vorjahr. 1,78 Mill. t oder 73 % der Getreideernte entfielen allein auf Weizen. Durch die – ertrags- und preisbedingt – starke Anbauausweitung lag das hiesige Weizenaufkommen um nur 7 % unter dem des Vorjahres und um 9 % über dem mehrjährigen Mittel. Die Erntemenge der zweiten Brotgetreideart Roggen war mit 0,15 Mill. t – bei gleichzeitigem Anbau- und Ertragsrückgang – um mehr als ein Drittel kleiner als im Jahr 2001. Damit lag das Aufkommen an Brotgetreide (1,92 Mill. t) um ein Zehntel unter dem des Vorjahres. Vor allem durch die Halbierung der Wintergerstenfläche verringerte sich das Aufkommen an Futtergetreide (Gerste, Triticale, Hafer) in Jahresfrist um 37 % auf 0,50 Mill. t. Am Jahresende befanden sich noch 35 % der Getreideernte, darunter knapp 40 % des Weizens und 30 % der Wintergerste, in der Hand der Landwirte, und zwar vor allem in den Marktfruchtbetrieben der Marsch und des Hügellandes. Aufgrund geringerer Trocknungs- und Lagermöglichkeiten in den Futterbaubetrieben der Geest wurden Roggen, Triticale und Sommergerste in größerem Umfang unmittelbar nach der Ernte an den Handel abgegeben.

Der Rapsertag betrug – bei im Vergleich zum Getreide geringeren Ertragsunterschieden zwischen den Naturräumen – im Landesmittel 32 dt/ha, das sind 9 dt weniger als im Jahre 2001. Aufgrund einer starken Anbauausweitung lag die Ölf Fruchtternte jedoch nur um knapp ein Zehntel unter dem vorjährigen Aufkommen.

Getreide-, Ölfuchtanbau und -erträge in Schleswig-Holstein

Fruchtart	Durchschnitt 1996 - 2001	2001	2002	Veränderung 2002 gegenüber	
				Durchschnitt 1996 - 2001	2001
				%	
		Anbau in ha		Anbau	
Winterweizen	177 234	193 016	213 345	20	11
Sommerweizen	2 552	1 740	5 988	135	244
Roggen	33 094	33 532	23 727	- 28	- 29
Wintergerste	67 392	63 596	34 231	- 49	- 46
Sommergerste	13 112	12 774	15 483	18	21
Hafer	8 808	9 049	10 371	18	15
Getreide insgesamt¹	310 638	331 096	322 748	4	- 3
Raps und Rübsen	88 108	89 251	104 645	19	17
		Ertrag in dt/ha		Ertrag	
Winterweizen	91,3	98,4	81,6	- 11	- 17
Sommerweizen	65,4	71,4	59,4	- 9	- 17
Roggen	67,7	73,2	64,9	- 4	- 11
Wintergerste	80,9	87,2	74,4	- 8	- 15
Sommergerste	51,7	49,6	44,4	- 14	- 11
Hafer	57,3	56,1	50,2	- 12	- 10
Getreide insgesamt¹	83,1	89,3	75,5	- 9	- 16
Raps und Rübsen	37,8	41,1	32,0	- 15	- 22

¹ ohne Körnermais

Getreide- und Ölfuchtanbau in den Hauptnaturräumen 2002

Fruchtart		Schleswig- Holstein	Marsch	Hohe Geest	Vorgeest	Hügelland
Getreide¹	ha	322 748	51 726	45 076	31 013	194 933
	% LF	31,8	33,3	16,4	19,0	46,3
	% AF	51,8	61,5	39,4	36,4	57,5
darunter						
Weizen	ha	219 333	47 109	18 587	5 832	147 805
	% LF	21,6	30,3	6,8	3,6	35,1
	% AF	35,2	56,0	16,3	6,8	43,6
Roggen	ha	23 727	230	6 726	10 110	6 661
	% LF	2,3	0,1	2,4	6,2	1,6
	% AF	3,8	0,3	5,9	11,9	2,0
Wintergerste	ha	34 231	577	4 698	3 977	24 978
	% LF	3,4	0,4	1,7	2,4	5,9
	% AF	5,5	0,7	4,1	4,7	7,4
Sommergerste	ha	15 483	2 042	7 691	3 384	2 365
	% LF	1,5	1,3	2,8	2,1	0,6
	% AF	2,5	2,4	6,7	4,0	0,7
Hafer	ha	10 371	1 390	2 314	1 922	4 745
	% LF	1,0	0,9	0,8	1,2	1,1
	% AF	1,7	1,7	2,0	2,3	1,4
Raps und Rübsen	ha	104 645	10 153	13 472	7 271	73 749
	% LF	10,3	6,5	4,9	4,5	17,5
	% AF	16,8	12,1	11,8	8,5	21,8

¹ ohne Körnermais

Getreide- und Rapsertträge in den Hauptnaturräumen

Fruchtart	Naturraum	Ertrag			Veränderung 2002 gegenüber	
		Durchschnitt 1996 - 2001	2001	2002	Durchschnitt 1996 - 2001	2001
		dt/ha			%	
Winterweizen	Marsch	91,5	95,2	78,5	- 14	- 18
	Hohe Geest	80,4	89,0	73,3	- 9	- 18
	Vorgeest	73,7	82,1	68,3	- 7	- 17
	Hügelland	93,1	101,5	84,0	- 10	- 17
Sommerweizen	Marsch	69,9	73,5	59,6	- 15	- 19
	Hohe Geest	58,3	64,7	59,6	2	- 8
	Vorgeest	56,8	57,1	58,9	4	3
	Hügelland	62,6	73,0	58,6	- 6	- 20
Roggen	Marsch	69,6	73,0	62,1	- 11	- 15
	Hohe Geest	66,6	72,3	62,3	- 6	- 14
	Vorgeest	64,0	70,7	63,9	0	- 10
	Hügelland	72,5	77,1	69,0	- 5	- 10
Wintergerste	Marsch	80,5	84,3	77,6	- 4	- 8
	Hohe Geest	73,1	78,1	66,6	- 9	- 15
	Vorgeest	65,9	72,4	61,3	- 7	- 15
	Hügelland	82,9	89,7	77,9	- 6	- 13
Sommergerste	Marsch	57,9	50,2	45,0	- 22	- 10
	Hohe Geest	51,7	49,2	44,9	- 13	- 9
	Vorgeest	49,1	49,3	41,6	- 15	- 16
	Hügelland	53,4	51,7	46,1	- 14	- 11
Hafer	Marsch	60,9	55,6	51,4	- 16	- 8
	Hohe Geest	55,0	53,8	45,6	- 17	- 15
	Vorgeest	53,2	53,9	48,2	- 10	- 11
	Hügelland	58,9	58,2	53,0	- 10	- 9
Winterraps	Marsch	37,7	40,3	31,1	- 17	- 23
	Hohe Geest	35,8	40,6	27,5	- 23	- 32
	Vorgeest	32,6	36,6	27,5	- 16	- 25
	Hügelland	38,6	41,6	33,4	- 13	- 20

2.2 Kartoffeln und Zuckerrüben

Bei den Hackfrüchten stand einer rückläufigen Kartoffelanbaufläche um 5 % auf unter 6 000 ha eine Ausweitung der Zuckerrübenanbaufläche um 5 % auf 14 000 ha gegenüber. Die Ertragsbildung der Hackfrüchte war einerseits durch die wachstumshemmende Bodenvernässung, andererseits durch ein nachhaltiges Wachstum bis in den Spätherbst hinein geprägt. Letzteres kam für die Kartoffeln zu spät und deren Hektarertrag blieb mit 322 dt/ha um ein Zehntel unter dem vorjährigen und mehrjährigen Ertragsmittel. Die Erntemenge verringerte sich in Jahresfrist sogar um 14 % auf 0,19 Mill. t. Am Jahresende 2002 lagerten noch knapp vier Zehntel der Kartoffelernte in den landwirtschaftlichen Erzeugerbetrieben, wobei die Lagerbestände bei den vor allem im Dithmarscher Raum ansässigen Pflanzguterzeugern – durch den üblichen Hauptabsatz im Frühjahr bedingt – erheblich größer waren als bei den Anbauern von Konsumware. Der Hektarertrag der Zuckerrüben erreichte mit 534 dt/ha nahezu den Wert des Vorjahres und es wurden zum vierten Mal nacheinander mehr als 50 Tonnen pro Hektar geerntet. Die Erntemenge erhöhte sich – bei gleichzeitig hohen Zuckergehalten – in Jahresfrist um 4 % auf 0,74 Mill. t.

Kartoffel- und Zuckerrübenanbau in den Hauptnaturräumen und in Schleswig-Holstein 2002

Hauptnaturraum	Fruchtart					
	Kartoffeln			Zuckerrüben ¹		
	Land	ha	% LF	% AF	ha	% LF	% AF
Marsch	2 435	1,6	2,9	2 371	1,5	2,8
Hohe Geest	1 140	0,4	1,0	2 622	1,0	2,3
Vorgeest	1 075	0,7	1,3	763	0,5	0,9
Hügelland	1 138	0,3	0,3	8 181	1,9	2,4
Schleswig-Holstein	5 788	0,6	0,9	13 937	1,4	2,2

¹ ohne Samenbau

Kartoffel- und Zuckerrübenanbau und Erträge

Fruchtart	Durchschnitt 1996 - 2001	2001	2002	Veränderung 2002 gegenüber	
				Durchschnitt 1996 - 2001	2001
				%	
		Anbau in ha		Anbau	
Frühkartoffeln	512	662	498	- 3	- 25
Mittelfrühe und Spätkartoffeln	5 271	5 407	5 290	0	- 2
Kartoffeln insgesamt	5 782	6 069	5 788	0	- 5
Zuckerrüben	14 528	13 275	13 937	- 4	5
		Ertrag in dt/ha		Ertrag	
Frühkartoffeln	282	267	252	- 10	- 5
Mittelfrühe und Spätkartoffeln	360	370	329	- 9	- 11
Kartoffeln insgesamt	353	359	322	- 9	- 10
Zuckerrüben	516	538	534	4	- 1

2.3 Ackerfutterbau und Dauergrünland

Der Ackerfutterbau blieb mit 122 000 ha um 2 % unter dem Vorjahreswert, wobei der Anbau von Ackergras – entsprechend dem langjährigen Trend – um 3 000 ha oder 8 % auf 36 000 ha zurückging und die Silomaisfläche erstmals die Marke von 82 000 ha überstieg. Somit standen auf 20 % der Ackerfläche des Landes Futterpflanzen und Futterhackfrüchte und auf 74 % Marktfrüchte. Bei einem stetig zurückgehenden Rinderbestand wurde die gesamte Hauptfutterfläche (Dauergrünland, Futterpflanzen, Futterhackfrüchte) weiter auf 505 000 ha verringert (= 50 % der LF) gegenüber 521 000 ha im Vorjahr und 581 000 ha (=54 % der LF) vor einem Jahrzehnt. Infolge verzögerter Frühjahrsentwicklung, zeitweiser Übernässung der Böden und vorübergehender Trockenheit blieben die Rohfuttererträge auf den Feldgras- und Dauergrünlandflächen deutlich unter dem Vorjahresniveau. Der Silomais erreichte zwar ebenfalls nicht ganz den vorjährigen Ertrag, übertraf aber leicht den mehrjährigen Durchschnitt. Die gesamte Futterernte fiel etwa um ein Zehntel geringer als in dem Spitzenjahr 2001 aus, entsprach aber dem Durchschnittsniveau der Vorjahre.

Futteranbau in den Hauptnaturräumen und in Schleswig-Holstein 2002

Frucht/Nutzungsart		Schleswig-Holstein	Marsch	Hohe Geest	Vorgeest	Hügelland
Futterhackfrüchte ¹	ha	792	371	172	148	102
	% LF	0,1	0,2	0,1	0,1	0,0
	% AF	0,1	0,4	0,2	0,2	0,0
Ackerfutterbau	ha	121 851	4 925	43 035	37 188	36 703
	% LF	12,0	3,2	15,7	22,8	8,7
	% AF	19,6	5,9	37,6	43,6	10,8
davon						
Klee und Klee gras ²	ha	2 545	375	689	102	1 379
	% LF	0,3	0,2	0,3	0,1	0,3
	% AF	0,4	0,4	0,6	0,1	0,4
Grasanbau auf dem Ackerland	ha	35 647	1 467	8 524	10 406	15 250
	% LF	3,5	0,9	3,1	6,4	3,6
	% AF	5,7	1,7	7,5	12,2	4,5
Silomais	ha	82 399	3 003	33 224	26 504	19 668
	% LF	8,1	1,9	12,1	16,3	4,7
	% AF	13,2	3,6	29,0	31,1	5,8
Andere Futterpflanzen	ha	1 260	80	598	176	406
	% LF	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1
	% AF	0,2	0,1	0,5	0,2	0,1
Dauergrünland	ha	381 901	70 452	154 781	77 023	79 645
	% LF	37,7	45,4	56,3	47,2	18,9
Hauptfutterfläche	ha	504 543	75 748	197 987	114 358	116 450
	% LF	49,8	48,8	72,1	70,1	27,7

¹ Runkel-Kohlrüben, Futtermöhren, Marktstammkohl und alle anderen Futterhackfrüchte

² einschließlich Luzerne

3. Gemüse

Der Anbau von Gemüse entsprach insgesamt dem vorjährigen Umfang. Die Erträge im Gemüseanbau waren witterungs- und standortbedingt sehr unterschiedlich. Ungünstige Niederschlagsverhältnisse im Herbst und Winter verzögerten auf schweren Böden die Aussaat und Pflanzung früher Gemüsearten. Die diesjährige Spargelernte setzte in Schleswig-Holstein bereits frühzeitig Mitte April ein. Durch kühle Witterung Ende April/Anfang Mai entwickelte sich der Spargel zunächst nur langsam. Die folgende Wärmeperiode ließ den Hektarertrag – nach den Meldungen der ehrenamtlichen Ernteberichterstatte des Statistischen Landesamtes – auf erstmals über 40 Dezitonnen bei guter Qualität ansteigen. Bei einer Anbaufläche von annähernd 310 ha errechnet sich eine Gesamternte von knapp 13 000 dt. Damit erhöhte sich das Angebot aus hiesiger Erzeugung gegenüber 2001 um nahezu ein Drittel.

Nach den endgültigen Schätzungen der amtlichen Ernte- und Betriebsberichterstatte wurden bei den späten Gemüsearten überwiegend unterdurchschnittliche Erträge erzielt. Ursache dafür waren hohe Niederschlagsmengen von Mitte Juli bis Anfang August und eine darauf folgende Trockenheit im September. Für einige Flächen wurden sogar Totalausfälle gemeldet. Auf einer unwesentlich kleineren Anbaufläche wurden 2,18 Mill. Dezitonnen Kopfkohl geerntet, das waren nahezu ein Viertel weniger als im vorhergehenden Erntejahr. Hektarerträge auf annähernd vorjährigem Niveau wurden bei den Speisezwiebeln und dem Porree erzielt. Nur der nach den hohen Niederschlägen gepflanzte Chinakohl brachte höhere Erträge als im letzten Jahr.

4. Obst und Erdbeeren

Im Frühjahr 2002 erzeugten in Schleswig-Holstein 129 Betriebe auf einer Anbaufläche von 651 ha Markto Obst. Gegenüber der vorhergehenden Erhebung im Jahre 1997 hat die Zahl der Betriebe mit Markto Obstbau um 36 abgenommen. Der Baumbestand erhöhte sich um 10 % auf 1 216 789 Stück. Dies beruht auf den geringen Pflanzenabständen, die durch Neuzüchtung von Typenunterlagen möglich geworden sind. Der durchschnittliche Baumbestand je ha ist auf 1 869 Stück angestiegen.

Den weitaus größten Anteil der Obstanbaufläche nehmen mit 516 ha die Apfelbäume ein. Es folgen die Sauerkirschen, die auf einer Fläche von 71 ha stehen. Auf die übrige Fläche verteilen sich Süßkirschen (34 ha), Birnen (12 ha) sowie Pflaumen und Zwetschen (17 ha). Knapp die Hälfte der Obstanbauflächen liegen in dem Naturraum Holsteinische Elbmarsch.

Allein nahezu ein Viertel der Apfelanlagen ist jünger als vier Jahre und nur gut ein Fünftel 15 Jahre und älter. Bevorzugte Sorten der Neupflanzungen waren in den vergangenen fünf Jahren die mit 187 ha dominierende Holsteiner Cox sowie Elstar, Jonagold und Jonagored. Ausgeweitet wurde auch der Anbau neuerer Sorten wie Rubinette und Delbarestivale. Demgegenüber haben Boskoop, Cox Orange, Gloster und Delicious weiter an Bedeutung verloren.

Neben dieser Veröffentlichung liegen im Statistischen Landesamt nach Kreisen aufbereitete Regionalergebnisse über Baumobstflächen und Baumzahlen nach Arten und Sorten in unterschiedlichen Gliederungen (Anbaugrößenklassen, Pflanzdichten, Baumalter) vor. Diese können unter Berücksichtigung der Geheimhaltungsbestimmungen zur Verfügung gestellt werden.

Die Erträge der Kirschen waren erheblich geringer als im Vorjahr. Starke Niederschläge ließen die Kirschen platzen und verursachten teilweise Totalausfälle. Bei den Äpfeln im Markto Obstbau wurden nur Hektarerträge von durchschnittlich 209 dt/ha erreicht, die erheblich unter den Spitzenergebnissen der Vorjahre liegen. Erhebliche Schäden durch hohe Niederschläge im Juli traten in der Elbmarsch auf. Nach dem sehr ertragreichen Vorjahr wurde bei den Sorten Cox Orange und Holsteiner Cox ein geringerer Fruchtansatz (Alternanz) gemeldet. Auf die Hauptsorte Holsteiner Cox entfielen ein Drittel der gesamten Apfelernte von 100 000 dt. Gut die Hälfte der Äpfel wurden in der Elbmarsch geerntet.

Die Erdbeerfläche war mit 813 ha um 3 % kleiner als 2001. Die vorgesehenen Rodungen und Neupflanzungen lassen einen weiteren leichten Anbaurückgang erwarten. Die Pflanzenbestände litten unter den hohen Niederschlägen im Winterhalbjahr, so dass trotz guter Blüte und Abreife nicht der Spitzenertrag des Vorjahres erreicht wurde. Dadurch verringerte sich das Erdbeerangebot aus hiesiger Erzeugung um ein Zehntel.

E. Größenstruktur der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe in Schleswig-Holstein

Nach einer Novellierung des Agrarstatistikgesetzes vom 30.06.1998 wurde die Periodizität der Feststellung betrieblicher Einheiten in der Land- und Forstwirtschaft von einem bis 1999 jährlichem auf einen zweijährigen Erhebungssturnus umgestellt. Dadurch wurde im Jahr 2002 keine Größenstruktur der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe erstellt. Ab 1999 sind außerdem die Erfassungsgrenzen für die agrarstatistischen Erhebungen (Viehzählungen, Bodennutzungserhebungen, Gartenbauerhebungen, Agrarstrukturerhebungen) auf landwirtschaftliche Betriebe ab 2 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (davor 1 ha LF) und Forstbetriebe ab 10 ha Waldfläche (davor 1 ha WF) sowie – mit geringen Änderungen – auf kleinere Betriebe (2001: 691 Betriebe) mit bestimmten Spezialkulturen und größeren Viehbeständen heraufgesetzt worden.

Landwirtschaftliche Betriebe nach ihrer Größe – ab 2 ha landw. genutzte Fläche (einschließlich Gartenbaubetriebe) –

Größenklasse nach der LF von ... bis unter ... ha	1980	1991	1999	2001	Veränderung 2001 gegenüber	
					1980	1999
	Anzahl					%
2 - 5	3 171	3 107	3 362	3 357	5,9	- 0,1
5 - 10	2 448	2 271	2 340	2 258	- 7,8	- 3,5
10 - 20	3 941	2 589	2 030	2 049	- 48,0	0,9
20 - 30	5 158	2 556	1 439	1 250	- 75,8	- 13,1
30 - 40	4 964	2 773	1 321	1 170	- 76,4	- 11,4
40 - 50	3 737	2 617	1 432	1 254	- 66,4	- 12,4
50 - 75	4 206	4 532	3 230	2 962	- 29,6	- 8,3
75 - 100	1 220	1 949	2 263	2 181	78,8	- 3,6
100 - 200	823	1 409	2 160	2 258	174,4	4,5
200 und mehr	234	315	451	502	114,5	11,3
2 ha und mehr zusammen	29 902	24 118	20 028	19 241	- 35,7	- 3,9

F. Tabellen

Bodennutzung und Ernte sowie die Betriebsgrößenstruktur in Schleswig-Holstein

Nutzung der Bodenflächen und Anbau

1. Nutzungsarten der Boden

Schl.- Nr.	KREISFREIE STADT Kreis	Gebäude- und Frei- fläche	Betriebsfläche		Erholungs- fläche	Verkehrsfläche	
			insgesamt	darunter Abbauland		insgesamt	darunter Straßen, Wege, Plätze
		ha					
01	FLENSBURG	1 527	98	12	288	762	734
02	KIEL	3 474	231	17	150	2 253	1 623
03	LÜBECK	4 443	221	62	825	1 630	1 218
04	NEUMÜNSTER	2 273	75	1	352	706	621
51	Dithmarschen	7 677	664	379	601	5 679	5 332
53	Herzogtum Lauenburg	6 695	614	310	693	4 831	4 521
54	Nordfriesland	9 786	505	149	729	8 375	7 308
55	Ostholstein	7 639	746	332	1 323	4 838	4 523
56	Pinneberg	8 148	400	221	743	3 506	3 291
57	Plön	5 159	289	144	991	3 029	2 825
58	Rendsburg-Eckernförde	10 481	1 414	776	974	7 750	7 264
59	Schleswig-Flensburg	8 942	867	441	947	7 284	7 006
60	Segeberg	8 402	756	546	621	5 375	5 076
61	Steinburg	5 465	548	386	335	3 817	3 511
62	Stormarn	7 092	698	532	729	3 616	3 447
	Schleswig-Holstein	97 204	8 127	4 307	10 302	63 452	58 300

landwirtschaftlicher Feldfrüchte

flächen in den Kreisen am 31.12.2000

Landwirtschaftsfläche			Wald- fläche	Wasser- fläche	Flächen anderer Nutzung			Boden- fläche insge- sam	Siedlungs- und Verkehr- fläche	Schl.- Nr.
insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				
	Moor	Heide				Friedhof	Unland			
ha										
1 386	3	1	339	805	443	38	21	5 646	2 699	01
3 998	21	2	407	1 103	223	76	147	11 839	6 167	02
7 835	0	18	2 991	3 014	454	22	307	21 414	7 080	03
3 212	189	2	265	182	92	38	38	7 157	3 444	04
111 766	580	95	4 668	6 597	5 284	91	3 139	142 937	14 335	51
76 350	189	210	31 020	5 333	764	85	359	126 301	12 609	53
159 124	355	725	7 909	7 367	10 949	93	5 058	204 744	19 340	54
102 566	146	22	13 048	6 149	2 839	81	934	139 149	14 295	55
43 247	527	127	4 638	4 345	1 397	106	722	66 426	12 682	56
74 488	106	9	11 864	11 438	1 011	56	309	108 270	9 380	57
164 221	3 429	1 146	21 990	8 966	2 752	176	1 577	218 549	20 020	58
162 183	1 655	264	12 384	11 512	3 041	149	675	207 159	17 749	59
95 305	1 402	810	20 319	2 335	1 322	81	309	134 436	14 690	60
79 376	757	199	8 206	6 147	1 751	79	276	105 645	9 858	61
52 841	221	29	9 832	1 170	649	99	290	76 627	11 703	62
1 137 897	9 580	3 661	149 881	76 464	32 970	1 271	14 162	1 576 297	176 049	

2. Nutzungsarten der Bodenflächen in den

Schl.- Nr.	Naturraum Hauptnaturraum	Gebäude- und Frei- fläche	Betriebsfläche		Erholungs- fläche	Verkehrsfläche	
			insgesamt	darunter Abbauland		insgesamt	darunter Straßen, Wege, Plätze
ha							
681	Nordfr. Marschins. u. Halligen	320	0	–	35	401	401
682	Nordfriesische Marsch	1 441	53	11	66	1 464	1 267
683	Eiderstedter Marsch	1 580	12	0	135	1 518	1 427
684	Dithmarscher Marsch	3 776	137	2	348	2 502	2 377
671	Holsteinische Elbmarschen	2 159	104	7	100	1 378	1 254
	Marsch	9 275	306	21	683	7 263	6 725
689	Helgoland	26	1	–	17	19	12
680	Nordfriesische Geestinseln	1 840	90	28	218	1 507	913
690	Lecker Geest	1 431	54	17	56	938	900
691	Bredstedt-Husumer Geest	2 975	272	70	216	2 276	2 129
692	Eider-Treene-Niederung	1 116	181	156	62	1 357	1 283
693	Heide-Itzehoer Geest	7 216	786	551	501	5 883	5 516
694	Barmstedt-Kisdorfer Geest	2 964	362	308	434	1 908	1 818
695	Hamburger Ring	13 496	874	554	1 242	4 840	4 473
696	Lauenburger Geest	2 431	218	73	292	1 443	1 338
	Hohe Geest	33 496	2 838	1 757	3 037	20 170	18 382
697	Schleswiger Vorgeest	5 866	822	391	497	5 037	4 762
698	Holsteinische Vorgeest	7 347	924	583	620	5 181	4 816
760	Südmecklenburg. Niederungen	578	104	74	77	715	643
	Vorgeest	13 791	1 849	1 048	1 194	10 932	10 221
700	Angeln	5 692	347	63	828	3 602	3 481
701	Schwansen, Dänischer Wohld	4 056	437	298	541	2 195	2 130
703	Nordoldenburg u. Fehmarn	1 887	102	20	381	1 439	1 293
702a	Ostholst.Hügel-Seenland (NW)	11 002	927	476	1 271	7 139	6 185
702b	Ostholst.Hügel-Seenland (SO)	16 212	1 163	523	2 193	9 353	8 622
750	Westmecklenb. Seen-Hügelland	1 793	158	102	173	1 359	1 260
	Hügelland	40 642	3 134	1 481	5 387	25 087	22 971
	Schleswig-Holstein	97 204	8 127	4 307	10 302	63 452	58 300

landwirtschaftlicher Feldfrüchte

Einzel- und Hauptnaturräumen am 31.12.2000

Landwirtschaftsfläche			Wald- fläche	Wasser- fläche	Flächen anderer Nutzung			Boden- fläche insge- sammt	Siedlungs- und Verkehrs- fläche	Schl.- Nr.
insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				
	Moor	Heide				Friedhof	Unland			
ha										
9 082	–	–	12	384	498	4	169	10 733	760	681
32 262	2	–	303	2 434	1 247	9	167	39 269	3 020	682
35 614	3	2	204	1 703	2 760	19	518	43 527	3 265	683
53 062	62	14	145	4 572	3 456	40	2 162	68 000	6 802	684
39 902	4	–	603	7 947	1 347	24	448	53 540	3 757	671
169 923	70	16	1 266	17 042	9 309	95	3 464	215 068	17 603	
0	–	–	–	248	108	–	65	420	64	689
10 151	–	385	532	1 238	4 544	14	3 718	20 119	3 640	680
21 953	14	113	3 202	597	518	9	51	28 750	2 470	690
43 675	348	191	3 246	740	1 162	40	405	54 563	5 709	691
36 052	1 161	40	937	2 093	1 154	10	634	42 953	2 571	692
105 257	1 020	355	17 469	2 662	2 632	105	1 023	142 407	13 939	693
34 505	464	36	3 924	515	353	33	95	44 965	5 393	694
42 283	809	182	6 926	1 384	1 277	184	456	72 322	20 082	695
17 517	4	44	10 269	802	181	37	89	33 154	4 349	696
311 394	3 820	1 345	46 507	10 279	11 931	432	6 537	439 652	58 216	
100 274	1 709	427	9 454	2 175	2 288	112	437	126 412	11 943	697
82 440	1 965	1 290	17 776	1 444	1 227	104	396	116 958	13 592	698
8 688	31	68	4 504	410	154	7	109	15 229	1 406	760
191 402	3 705	1 785	31 733	4 029	3 670	223	942	258 600	26 940	
70 607	297	111	5 104	8 785	1 193	96	263	96 159	10 502	700
58 758	382	132	6 397	5 785	1 022	46	647	79 191	6 978	701
32 645	40	20	549	2 005	1 925	19	478	40 931	3 807	703
111 790	820	98	17 348	15 082	1 807	197	750	166 365	20 059	702a
169 188	328	64	31 008	9 681	1 998	143	1 012	240 796	28 541	702b
22 192	119	89	9 969	3 776	116	21	69	39 535	3 403	750
465 179	1 986	515	70 375	45 114	8 060	521	3 219	662 978	73 289	
1 137 897	9 580	3 661	149 881	76 464	32 970	1 271	14 162	1 576 297	176 049	

Noch: **Nutzung der Bodenflächen und Anbau**
3. Die Wirtschaftsfläche nach Bewirtschaftungsarten

Zeit KREISFREIE STADT Kreis Naturraum	Selbstbe- wirt- schaftete Gesamt- fläche	Davon			
		Landwirt- schaftlich genutzte Fläche insge- samt	davon		
			Ackerland (nur genutzte Flächen)	Haus- und Nutzgärten (ohne Zier- gärten, Rasen)	Obstanlagen (als Haupt- nutzung)
ha					
D 1995- 2000	1 222 348	1 041 935	595 220	1 971	1 102
2000	1 118 645	1 022 790	609 948	1 404	1 128
2001	1 117 077	1 021 552	616 836	1 238	1 100
davon in den kreisfreien Städten und Kreisen					
FLENSBURG	543	504	328	1	2
KIEL	2 144	1 965	1 226	4	5
LÜBECK	6 992	6 330	4 789	8	37
NEUMÜNSTER	2 321	2 135	1 293	1	2
Dithmarschen	109 232	103 986	51 137	78	10
Herzogtum Lauenburg	78 390	68 182	55 452	110	62
Nordfriesland	153 172	147 091	58 781	63	11
Ostholstein	105 077	93 370	80 365	114	240
Pinneberg	41 271	37 532	14 194	76	338
Plön	80 264	68 782	53 300	106	40
Rendsburg-Eckernförde	161 817	143 678	85 353	205	86
Schleswig-Flensburg	157 179	147 815	90 934	136	19
Segeberg	89 129	80 474	52 716	139	66
Steinburg	75 562	70 376	29 309	120	128
Stormarn	53 983	49 333	37 659	77	52
davon in den Naturräumen					
Nordfriesische Marschinseln und Halligen	9 918	9 531	4 423	3	–
Nordfriesische Marsch	32 794	31 939	21 056	5	0
Eiderstedter Marsch	29 760	28 642	8 009	24	5
Dithmarscher Marsch	55 470	53 741	35 724	47	1
Holsteinische Elbmarschen	38 785	36 964	14 416	60	393
Marsch zusammen	166 726	160 817	83 627	140	399
Nordfriesische Geestinseln (einschl. Helgoland)	8 862	8 543	2 193	3	–
Lecker Geest	21 123	20 076	8 535	11	1
Bredstedt-Husumer Geest	45 088	42 996	14 048	19	5
Eider-Treene-Niederung	34 217	32 452	5 588	33	1
Heide-Itzehoer Geest	100 017	90 725	38 524	122	12
Barmstedt-Kisdorfer Geest	30 886	28 776	13 555	72	12
Hamburger Ring	38 805	34 959	16 623	60	70
Lauenburger Geest	17 361	15 623	12 820	21	28
Hohe Geest zusammen	296 360	274 150	111 886	340	128
Schleswiger Vorgeest	95 636	89 759	41 371	54	0
Holsteinische Vorgeest	76 856	69 631	37 223	98	36
Südmecklenburgische Niederungen	8 580	6 652	4 785	10	10
Vorgeest zusammen	181 071	166 042	83 379	162	46
Angeln	66 140	61 955	50 499	88	19
Schwansen, Dänischer Wohld	61 325	54 354	43 568	54	64
Nordoldenburg und Fehmarn	32 462	30 422	28 292	31	95
Ostholsteinisches Hügel- u. Seenland (NW)	115 584	99 310	73 082	159	109
Ostholsteinisches Hügel- u. Seenland (SO)	171 554	153 555	124 564	242	219
Westmecklenburgisches Seen-Hügelland	25 854	20 948	17 938	22	21
Hügelland zusammen	472 919	420 544	337 944	596	527

¹ nicht mehr genutzte landwirtschaftliche Flächen, Öd- und Unland, Knicks und Wälle, unkultivierte Moorflächen, Gewässer (ab 1988: ohne Teichwirtschaften für den Verkauf), Gräben, Gebäude- und Hofflächen, Wege, Straßen, Überwege, Parks, Ziergärten und Rasen

Differenzen zwischen der Gesamtzahl und der Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundungen.
Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde.

**landwirtschaftlicher Feldfrüchte
in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben**

Davon								
Baumschulflächen	Dauergrünland zusammen (genutzte Flächen)	davon				Korbweidenanlagen und Weihnachtsbaumkulturen	Wald, Forsten, Holzungen	alle anderen Flächen ¹
		davon						
		Wiesen	Mähweiden	Weiden	Streuwiesen und Hutungen			
ha								
5 466	436 600	95 609	106 153	224 588	10 250	1 576	111 976	68 438
5 022	403 264	86 488	106 353	200 160	10 263	2 025	41 676	54 179
4 994	395 596	86 083	107 141	192 724	9 648	1 788	40 686	54 839
4	169	2	77	84	6	1	7	32
3	727	111	201	380	34	–	23	156
14	1 481	469	321	659	32	2	196	466
15	820	217	154	444	5	2	50	137
35	52 659	11 495	9 470	28 512	3 181	66	1 081	4 165
113	12 366	4 342	2 494	5 275	255	79	6 913	3 295
40	88 166	10 470	33 482	41 285	2 930	31	1 017	5 064
57	12 451	4 258	2 207	5 375	612	142	5 803	5 904
4 108	18 641	4 399	5 361	8 446	435	176	860	2 879
11	15 058	3 184	2 874	8 516	484	266	6 098	5 385
175	57 414	14 775	13 343	28 923	372	446	8 835	9 304
61	56 585	11 888	18 814	25 593	291	80	2 335	7 029
98	27 176	6 862	7 273	12 608	433	280	3 587	5 068
223	40 454	10 610	8 176	21 384	284	140	2 087	3 100
37	11 431	3 003	2 892	5 242	294	76	1 794	2 856
–	5 105	130	1 363	2 881	732	–	1	386
3	10 873	679	3 969	5 269	956	2	29	826
–	20 603	1 766	6 454	11 486	896	1	17	1 101
1	17 964	1 414	1 727	11 818	3 005	3	68	1 662
36	22 047	5 140	4 624	11 777	506	12	85	1 736
41	76 592	9 129	18 137	43 231	6 095	18	199	5 711
1	6 346	768	2 425	3 003	150	–	8	311
26	11 496	1 116	6 085	4 223	73	7	323	724
9	28 891	5 228	10 976	12 598	89	24	573	1 519
2	26 823	7 898	7 053	11 558	314	5	339	1 426
227	51 645	14 095	10 954	26 463	133	196	4 733	4 559
751	14 315	3 854	3 163	7 034	264	72	506	1 604
3 476	14 546	3 280	4 058	6 825	383	184	1 083	2 763
40	2 687	839	594	1 190	65	25	1 112	627
4 533	156 749	37 076	45 309	72 894	1 470	514	8 677	13 534
32	48 175	9 440	17 330	21 315	91	127	1 226	4 651
132	32 022	7 850	9 387	14 598	188	119	2 766	4 459
49	1 797	830	406	487	73	–	1 469	458
214	81 995	18 120	27 123	36 399	352	246	5 461	9 568
43	11 240	2 959	2 680	5 479	122	66	1 332	2 853
11	10 421	2 304	1 958	6 058	100	237	3 368	3 602
4	1 981	744	235	685	317	18	414	1 627
32	25 575	5 580	5 357	14 010	628	353	8 489	7 785
113	28 108	9 205	5 895	12 490	518	309	9 067	8 932
3	2 937	967	447	1 478	46	27	3 678	1 228
205	80 261	21 758	16 572	40 201	1 731	1 010	26 348	26 027

Nutzungs- und Fruchtarten	Durchschnitt 1996 - 2001		
	Anbaufläche	Ertrag	Erntemenge
	ha	dt/ha	t
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	1 036 642	.	.
Ackerland	600 976	.	.
Getreide (ohne Körnermais)	310 638	83,1	2 582 327
Brotgetreidearten	212 880	87,3	1 859 330
Weizen	179 786	91,0	1 635 384
Winterweizen	177 234	91,3	1 618 705
Sommerweizen	2 552	65,4	16 679
Roggen ¹	33 094	67,7	223 946
Futtergetreidearten	97 757	74,0	722 998
Gerste	80 504	76,1	612 981
Wintergerste	67 392	80,9	545 173
Sommergerste	13 112	51,7	67 808
Hafer	8 808	57,3	50 471
Sommermenggetreide	762	51,4	3 918
Triticale	7 683	72,4	55 629
Körnermais	228	.	.
Mais für Corn Cob Mix (CCM)	104	.	.
Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	3 143	.	.
Futtererbsen	2 065	42,7	8 815
Ackerbohnen	911	48,6	4 425
Speiseerbsen und Speisebohnen ²	167	.	.
Hackfrüchte	21 228	.	.
Kartoffeln	5 782	352,8	203 984
Frühkartoffeln	512	281,8	14 413
Mittelfrühe und Spätkartoffeln	5 271	359,7	189 571
Rüben	15 126	527,7	798 220
Zuckerrüben	14 528	515,6	748 975
Runkelrüben	599	822,1	49 245
Futtermöhren, Markstammkohl, Steckrüben und alle anderen Futter-Hackfrüchte	319	.	.
Gemüse und sonstige Gartengewächse	7 785	.	.
Gemüse und Erdbeeren	7 423	.	.
Blumen, Zierpflanzen und sonstige Gartengewächse	362	.	.
Handelsgewächse	90 755	.	.
Raps und Rübsen	88 108	37,8	333 311
Winterraps	87 261	38,0	331 496
Sommeraps und Rübsen	847	21,4	1 815
Rüben und Gräser zur Samengewinnung	340	.	.
Flachs, andere Ölfrüchte, Tabak, Heil- und Gewürzpflanzen und alle anderen Handelsgewächse	2 647	.	.
Ackerfutterpflanzen	124 904	.	.
Klee und Klee gras ³	2 579	84,9	21 880
Luzerne ³	83	.	.
Gras auf dem Ackerland ³ (zum Abmähen und Abweiden)	43 971	93,4	410 658
Grünmais zur Grünfutter- und Silagegewinnung ⁴	77 035	358,2	2 759 162
Serradella, Esparssette und alle anderen Futterpflanzen	1 235	.	.
Brachflächen für die eine Stilllegungsprämie gezahlt wird, sowie sonstige Brache	42 191	.	.
Haus- und Nutzgärten (ohne Ziergärten, Rasen)	1 777	.	.
Obstanlagen (als Hauptnutzung)	1 110	.	.
Baumschulflächen ⁵	5 362	.	.
Dauergrünland	425 734	.	.
Dauerwiesen	92 815	84,0	779 563
Mähweiden	106 601	89,0	949 028
Dauerweiden	216 138	.	.
Streuwiesen und Hutungen	10 180	.	.
Korbweiden und Weihnachtsbaumkulturen	1 683	.	.

¹ einschl. der geringen, statistisch nicht gesondert erfassten Flächen von Sommerroggen

² einschl. Linsen, Lupinen, Wicken, andere Hülsenfrüchte sowie Hirse und Buchweizen

³ Erträge in Heu gerechnet; auch bei Flächen die beweidet oder als Grünfutter geerntet wurden; Umrechnungsfaktor von Grünmasse: Heu = 4 : 1

⁴ Erträge in Grünmasse gerechnet

⁵ ohne Pflanzgärten innerhalb von Forstbetrieben

**landwirtschaftlicher Feldfrüchte
und Ernte landwirtschaftlicher Feldfrüchte
Holstein**

2001			2002		
Anbaufläche	Ertrag	Erntemenge	Anbaufläche	Ertrag	Erntemenge
ha	dt/ha	t	ha	dt/ha	t
1 021 552	.	.	1 014 037	.	.
616 836	.	.	622 546	.	.
331 096	89,3	2 958 084	322 748	75,5	2 435 550
228 288	94,4	2 156 018	243 060	79,4	1 929 952
194 756	98,1	1 910 729	219 333	81,0	1 776 036
193 016	98,4	1 898 314	213 345	81,6	1 740 467
1 740	71,4	12 415	5 988	59,4	35 569
33 532	73,2	245 289	23 727	64,9	153 916
102 808	78,0	802 066	79 688	63,5	505 598
76 370	80,9	617 916	49 713	65,0	323 307
63 596	87,2	554 559	34 231	74,4	254 641
12 774	49,6	63 357	15 483	44,4	68 666
9 049	56,1	50 744	10 371	50,2	52 082
503	54,8	2 757	775	47,2	3 662
16 886	77,4	130 649	18 829	67,2	126 547
389	.	.	359	.	.
61	.	.	146	.	.
2 957	.	.	2 657	.	.
1 880	42,4	7 970	1 465	39,2	5 741
880	52,2	4 594	832	38,7	3 219
197	.	.	361	.	.
20 343	.	.	20 517	.	.
6 069	359,1	217 898	5 788	322,3	186 561
662	266,7	17 652	498	252,3	12 566
5 407	370,4	200 246	5 290	328,9	173 995
13 747	548,2	753 579	14 277	541,4	772 925
13 275	538,3	714 616	13 937	533,7	743 816
471	826,9	38 963	340	858,3	29 179
528	.	.	452	.	.
8 320	.	.	8 347	.	.
7 933	.	.	7 932	.	.
388	.	.	415	.	.
90 467	.	.	105 341	.	.
89 251	41,1	366 411	104 645	32,0	334 638
88 978	41,1	365 789	104 072	32,0	333 342
273	22,8	622	573	22,6	1 296
224	.	.	151	.	.
1 216	.	.	696	.	.
124 700	.	.	121 851	.	.
2 751	93,1	25 609	2 526	77,0	19 453
89	.	.	18	.	.
38 909	104,3	405 825	35 647	94,4	336 504
81 867	385,1	3 152 713	82 399	372,3	3 067 731
1 084	.	.	1 260	.	.
38 503	.	.	40 581	.	.
1 238	.	.	1 210	.	.
1 100	.	.	1 145	.	.
4 994	.	.	4 946	.	.
395 596	.	.	381 901	.	.
86 083	94,6	814 348	84 567	85,8	725 583
107 141	98,0	1 049 981	104 357	93,0	970 521
192 724	.	.	183 336	.	.
9 648	.	.	9 641	.	.
1 788	.	.	2 290	.	.

Noch: **Nutzung der Bodenflächen und Anbau**
 noch: **4. Nutzungs- und Fruchtarten, Anbau, Ertrag**
4.2 in den Haupt

Nutzungs- und Fruchtarten	Marsch		
	Durchschnitt 1996 - 2001		
	Anbaufläche	Ertrag	Erntemenge
	ha	dt/ha	t
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	162 591	.	.
Ackerland	81 180	.	.
Getreide (ohne Körnermais)	52 347	89,1	466 513
Brotgetreidearten	48 172	90,7	436 913
Weizen	47 523	91,0	432 396
Winterweizen	46 318	91,5	423 979
Sommerweizen	1 205	69,9	8 418
Roggen ¹	649	69,6	4 517
Futtergetreidearten	4 175	70,9	29 600
Gerste	3 126	74,0	23 132
Wintergerste	2 226	80,5	17 920
Sommergerste	900	57,9	5 212
Hafer	922	60,9	5 621
Sommermenggetreide	64	57,2	369
Triticale	62	76,9	478
Körnermais	1	.	.
Mais für Corn Cob Mix (CCM)	-	-	-
Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	428	.	.
Futtererbsen	230	.	.
Ackerbohnen	164	.	.
Speiseerbsen und Speisebohnen ²	33	.	.
Hackfrüchte	4 543	.	.
Kartoffeln	2 150	371,7	79 912
Frühkartoffeln	150	285,4	4 278
Mittelfrühe und Spätkartoffeln	2 000	378,2	75 635
Rüben	2 203	.	.
Zuckerrüben	2 160	573,3	123 808
Runkelrüben	43	847,5	3 626
Futtermöhren, Markstammkohl, Steckrüben und alle anderen Futter-Hackfrüchte	190	.	.
Gemüse und sonstige Gartengewächse	5 070	.	.
Gemüse und Erdbeeren	5 023	.	.
Blumen, Zierpflanzen und sonstige Gartengewächse	48	.	.
Handelsgewächse	8 113	.	.
Raps und Rübsen	8 059	37,3	30 096
Winterraps	7 904	37,7	29 766
Sommerraps und Rübsen	155	21,4	330
Rüben und Gräser zur Samengewinnung, Flachs, andere Ölfrüchte, Tabak, Heil- und Gewürzpflanzen und alle anderen Handelsgewächse	54	.	.
Ackerfutterpflanzen	4 247	.	.
Klee und Klee gras ³	272	89,3	2 429
Gras auf dem Ackerland ³ (zum Abmähen und Abweiden)	1 904	99,0	18 859
Grünmais zur Grünfutter- und Silagegewinnung ⁴	1 982	369,9	73 327
Luzerne, Serradella, Esparsette und alle anderen Futterpflanzen	89	.	.
Brachflächen für die eine Stilllegungsprämie gezahlt wird, sowie sonstige Brache	6 432	.	.
Haus- und Nutzgärten (ohne Ziergärten, Rasen)	194	.	.
Obstanlagen (als Hauptnutzung)	408	.	.
Baumschulflächen ⁵	57	.	.
Dauergrünland	80 715	.	.
Dauerwiesen	9 850	89,2	87 884
Mähweiden	17 369	92,6	160 819
Dauerweiden	47 456	.	.
Streuwiesen und Hutungen	6 041	.	.
Korbweiden und Weihnachtsbaumkulturen	37	.	.

¹ einschl. der geringen, statistisch nicht gesondert erfassten Flächen von Sommerroggen

² einschl. Linsen, Lupinen, Wicken, andere Hülsenfrüchte sowie Hirse und Buchweizen

³ Erträge in Heu gerechnet; auch bei Flächen die beweidet oder als Grünfutter geerntet wurden; Umrechnungsfaktor von Grünmasse: Heu = 4 : 1

⁴ Erträge in Grünmasse gerechnet

⁵ ohne Pflanzgärten innerhalb von Forstbetrieben

**landwirtschaftlicher Feldfrüchte
und Ernte landwirtschaftlicher Feldfrüchte
naturräumen**

			Hohe Geest					
2002			Durchschnitt 1996 - 2001			2002		
Anbaufläche ha	Ertrag dt/ha	Erntemenge t	Anbaufläche ha	Ertrag dt/ha	Erntemenge t	Anbaufläche ha	Ertrag dt/ha	Erntemenge t
155 228	.	.	278 650	.	.	274 740	.	.
84 108	.	.	104 651	.	.	114 379	.	.
51 726	74,8	387 002	41 767	69,2	288 892	45 076	63,2	284 665
47 340	76,9	363 979	23 570	74,4	175 466	25 313	69,9	176 965
47 109	77,0	362 549	13 801	80,0	110 386	18 587	72,7	135 063
43 262	78,5	339 619	13 557	80,4	108 963	17 693	73,3	129 737
3 847	59,6	22 930	244	58,2	1 423	893	59,6	5 326
230	62,1	1 430	9 769	66,6	65 080	6 726	62,3	41 903
4 386	52,5	23 023	18 197	62,3	113 426	19 763	54,5	107 700
2 619	52,2	13 665	13 522	62,4	84 432	12 390	53,1	65 782
577	77,6	4 478	6 808	73,0	49 735	4 698	66,6	31 276
2 042	45,0	9 186	6 713	51,7	34 697	7 691	44,9	34 506
1 390	51,4	7 138	2 060	55,0	11 322	2 314	45,6	10 556
133	47,2	628	223	50,2	1 121	137	47,2	645
244	65,3	1 592	2 392	69,2	16 551	4 923	62,4	30 715
—	—	—	46	.	.	156	.	.
—	—	—	11	.	.	—	—	—
424	.	.	342	.	.	440	.	.
157	.	.	281	.	.	280	.	.
267	.	.	39	.	.	109	.	.
0	.	.	21	.	.	50	.	.
5 177	.	.	4 006	.	.	3 934	.	.
2 435	314,8	76 657	1 031	337,1	34 770	1 140	314,4	35 837
112	256,9	2 886	131	273,6	3 580	222	245,9	5 465
2 323	317,6	73 770	901	346,3	31 189	918	331,0	30 372
2 397	.	.	2 922	.	.	2 765	.	.
2 371	560,6	132 915	2 705	491,1	132 858	2 622	512,7	134 455
25	875,1	2 227	217	821,5	17 825	143	889,1	12 672
345	.	.	52	.	.	29	.	.
5 353	.	.	923	.	.	1 187	.	.
5 306	.	.	786	.	.	979	.	.
47	.	.	136	.	.	207	.	.
10 169	.	.	9 154	.	.	13 586	.	.
10 153	31,0	31 463	8 654	35,6	30 820	13 472	27,5	37 019
9 973	31,1	31 054	8 528	35,8	30 559	13 445	27,5	36 958
181	22,6	409	126	20,7	261	27	22,6	62
16	.	.	500	.	.	114	.	.
4 925	.	.	42 258	.	.	43 035	.	.
357	73,4	2 619	645	81,6	5 263	689	72,8	5 017
1 467	100,6	14 752	10 798	94,7	102 241	8 524	94,6	80 623
3 003	407,5	122 396	30 458	358,7	1 092 466	33 224	370,8	1 231 969
98	.	.	357	.	.	598	.	.
6 333	.	.	6 145	.	.	6 966	.	.
124	.	.	461	.	.	337	.	.
461	.	.	133	.	.	126	.	.
76	.	.	4 845	.	.	4 452	.	.
70 452	.	.	168 063	.	.	154 781	.	.
8 695	90,1	78 345	39 852	84,6	337 258	37 329	88,8	331 362
16 317	96,6	157 575	44 806	88,3	395 567	45 676	96,0	438 414
39 327	.	.	81 667	.	.	70 394	.	.
6 114	.	.	1 738	.	.	1 381	.	.
8	.	.	498	.	.	665	.	.

Noch: **Nutzung der Bodenflächen und Anbau**
 noch: **4. Nutzungs- und Fruchtarten, Anbau, Ertrag**
 noch: **4.2 in den Haupt**

Nutzungs- und Fruchtarten	Vorgeest		
	Durchschnitt 1996 - 2001		
	Anbaufläche	Ertrag	Erntemenge
	ha	dt/ha	t
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	168 633	.	.
Ackerland	77 950	.	.
Getreide (ohne Körnermais)	25 747	63,0	162 209
Brotgetreidearten	15 348	66,1	101 478
Weizen	3 593	73,2	26 293
Winterweizen	3 486	73,7	25 685
Sommerweizen	107	56,8	608
Roggen ¹	11 755	64,0	75 185
Futtergetreidearten	10 399	58,4	60 731
Gerste	6 879	57,7	39 675
Wintergerste	3 529	65,9	23 240
Sommergerste	3 351	49,1	16 436
Hafer	1 392	53,2	7 411
Sommermenggetreide	178	51,5	917
Triticale	1 950	65,3	12 728
Körnermais	128	.	.
Mais für Corn Cob Mix (CCM)	31	.	.
Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	470	.	.
Futtererbsen	396	.	.
Ackerbohnen	24	.	.
Speiseerbsen und Speisebohnen ²	51	.	.
Hackfrüchte	2 427	.	.
Kartoffeln	1 582	347,4	54 978
Frühkartoffeln	144	282,7	4 082
Mittelfrühe und Spätkartoffeln	1 438	353,9	50 896
Rüben	800	.	.
Zuckerrüben } zur Rübengewinnung	712	474,8	33 816
Runkelrüben }	88	728,1	6 417
Futtermöhren, Markstammkohl, Steckrüben und alle anderen Futter-Hackfrüchte	45	.	.
Gemüse und sonstige Gartengewächse	280	.	.
Gemüse und Erdbeeren	234	.	.
Blumen, Zierpflanzen und sonstige Gartengewächse	46	.	.
Handelsgewächse	4 303	.	.
Raps und Rübsen	3 681	32,3	11 880
Winterraps	3 585	32,6	11 686
Sommerraps und Rübsen	96	20,2	194
Rüben und Gräser zur Samengewinnung, Flachs, andere Ölfrüchte, Tabak, Heil- und Gewürzpflanzen und alle anderen Handelsgewächse	623	.	.
Ackerfutterpflanzen	39 116	.	.
Klee und Klee gras ³	240	87,4	2 100
Gras auf dem Ackerland ³ (zum Abmähen und Abweiden)	12 874	90,4	116 357
Grünmais zur Grünfutter- und Silagegewinnung ⁴	25 486	355,3	905 582
Luzerne, Serradella, Esparsette und alle anderen Futterpflanzen	515	.	.
Brachflächen für die eine Stilllegungsprämie gezahlt wird, sowie sonstige Brache	5 445	.	.
Haus- und Nutzgärten (ohne Ziergärten, Rasen)	223	.	.
Obstanlagen (als Hauptnutzung)	44	.	.
Baumschulflächen ⁵	239	.	.
Dauergrünland	89 941	.	.
Dauerwiesen	19 318	83,9	162 002
Mähweiden	28 376	89,8	254 940
Dauerweiden	41 863	.	.
Streuwiesen und Hutungen	384	.	.
Korbweiden und Weihnachtsbaumkulturen	238	.	.

¹ einschl. der geringen, statistisch nicht gesondert erfassten Flächen von Sommerroggen

² einschl. Linsen, Lupinen, Wicken, andere Hülsenfrüchte sowie Hirse und Buchweizen

³ Erträge in Heu gerechnet; auch bei Flächen die beweidet oder als Grünfutter geerntet wurden; Umrechnungsfaktor von Grünmasse: Heu = 4 : 1

⁴ Erträge in Grünmasse gerechnet

⁵ ohne Pflanzgärten innerhalb von Forstbetrieben

**landwirtschaftlicher Feldfrüchte
und Ernte landwirtschaftlicher Feldfrüchte
naturräumen**

			Hügelland					
2002			Durchschnitt 1996 - 2001			2002		
Anbaufläche	Ertrag	Erntemenge	Anbaufläche	Ertrag	Erntemenge	Anbaufläche	Ertrag	Erntemenge
ha	dt/ha	t	ha	dt/ha	t	ha	dt/ha	t
163 075	.	.	426 768	.	.	420 995	.	.
85 250	.	.	337 195	.	.	338 810	.	.
31 013	60,2	186 733	190 777	87,3	1 664 713	194 933	80,9	1 577 150
15 942	65,4	104 282	125 791	91,1	1 145 472	154 466	83,2	1 284 725
5 832	68,0	39 668	114 869	92,8	1 066 308	147 805	83,8	1 238 757
5 638	68,3	38 525	113 874	93,1	1 060 078	146 751	84,0	1 232 586
194	58,9	1 142	996	62,6	6 230	1 053	58,6	6 171
10 110	63,9	64 615	10 921	72,5	79 164	6 661	69,0	45 968
15 071	54,7	82 450	64 986	79,9	519 241	40 467	72,3	292 425
7 361	52,2	38 432	56 977	81,7	465 741	27 343	75,1	205 428
3 977	61,3	24 372	54 829	82,9	454 278	24 978	77,9	194 514
3 384	41,6	14 060	2 148	53,4	11 463	2 365	46,1	10 914
1 922	48,2	9 259	4 434	58,9	26 117	4 745	53,0	25 128
229	47,2	1 080	296	51,0	1 511	277	47,2	1 308
5 559	60,6	33 679	3 278	78,9	25 872	8 103	74,7	60 561
130	.	.	53	.	.	73	.	.
—	—	—	61	.	.	146	.	.
367	.	.	1 904	.	.	1 426	.	.
277	.	.	1 158	.	.	750	.	.
—	—	—	684	.	.	455	.	.
90	.	.	61	.	.	221	.	.
1 985	.	.	10 252	.	.	9 420	.	.
1 075	331,0	35 576	1 019	337,0	34 324	1 138	338,3	38 492
69	261,8	1 803	86	286,3	2 473	95	255,0	2 411
1 006	335,7	33 773	932	341,7	31 851	1 043	345,9	36 080
851	.	.	9 201	.	.	8 265	.	.
763	476,8	36 367	8 950	512,3	458 493	8 181	537,9	440 080
88	761,7	6 704	251	851,5	21 376	84	902,1	7 576
60	.	.	32	.	.	18	.	.
303	.	.	1 512	.	.	1 504	.	.
255	.	.	1 380	.	.	1 392	.	.
48	.	.	117	.	.	93	.	.
7 512	.	.	69 185	.	.	74 074	.	.
7 271	27,5	19 983	67 714	38,5	260 514	73 749	33,4	246 173
7 190	27,5	19 801	67 244	38,6	259 485	73 464	33,4	245 529
80	22,6	181	470	21,9	1 029	285	22,6	644
241	.	.	1 470	.	.	326	.	.
37 188	.	.	39 282	.	.	36 703	.	.
102	75,4	768	1 421	85,1	12 087	1 379	80,1	11 049
10 406	92,0	95 712	18 395	94,2	173 201	15 250	95,4	145 417
26 504	367,4	973 762	19 109	359,9	687 787	19 668	376,1	739 604
176	.	.	357	.	.	406	.	.
6 751	.	.	24 169	.	.	20 530	.	.
154	.	.	899	.	.	595	.	.
48	.	.	526	.	.	509	.	.
233	.	.	222	.	.	185	.	.
77 023	.	.	87 016	.	.	79 645	.	.
16 815	84,3	141 793	23 790	80,9	192 418	21 758	80,0	174 084
26 421	88,7	234 453	16 051	85,8	137 702	15 944	87,9	140 079
33 610	.	.	45 153	.	.	40 004	.	.
177	.	.	2 018	.	.	1 969	.	.
367	.	.	911	.	.	1 250	.	.

Noch: **Nutzung der Bodenflächen und Anbau**
noch: **4. Nutzung und Fruchtarten, Anbau, Ertrag**
4.3 Hektarerträge ausgewählter

KREISFREIE STADT Kreis	Getreide						
	Winterweizen	Sommerweizen	Roggen	Wintergerste	Sommergerste	Hafer	Sommergetreide
	dt/ha						
FLENSBURG	83,9	–	–	80,0	54,1	57,6	.
KIEL	83,5	–	67,5	80,1	–	51,1	.
LÜBECK	77,8	59,9	65,2	72,6	49,4	50,9	.
NEUMÜNSTER	70,2	59,9	59,0	56,7	38,7	49,9	.
Dithmarschen	80,5	59,7	66,2	72,3	45,5	51,5	.
Herzogtum Lauenburg	78,3	57,4	60,8	72,1	45,6	46,8	.
Nordfriesland	79,9	62,0	66,4	72,4	46,3	50,9	.
Ostholstein	90,4	60,1	70,5	81,2	48,8	50,0	.
Pinneberg	69,0	54,2	56,1	65,4	43,2	45,4	.
Plön	83,1	53,2	66,4	79,5	38,2	50,8	.
Rendsburg-Eckernförde	81,6	58,1	65,7	76,6	43,5	52,6	.
Schleswig-Flensburg	82,8	61,7	72,3	78,7	48,9	56,7	.
Segeberg	74,4	58,6	61,7	72,4	39,1	46,6	.
Steinburg	67,1	56,5	61,6	73,1	44,2	45,7	.
Stormarn	73,5	59,6	58,5	66,1	42,2	44,9	.
Schleswig-Holstein	81,6	59,4	64,9	74,4	44,4	50,2	47,2

¹ Erträge in Grünmasse gerechnet

**landwirtschaftlicher Feldfrüchte
und Ernte landwirtschaftlicher Feldfrüchte
Feldfrüchte in den Kreisen 2002**

Hackfrüchte				Winterraps	Grünmais Silomais ¹
Frühkartoffeln	Mittelfrühe und späte Kartoffeln	Zuckerrüben	Runkelrüben		
dt/ha					
–	–	–	–	33,0	364,2
248,2	274,1	527,7	834,8	32,2	356,4
278,9	407,5	516,2	850,8	28,3	398,1
263,7	427,8	456,2	–	27,9	430,5
249,6	313,6	560,3	880,6	26,5	376,6
283,2	380,2	522,3	894,3	29,4	389,2
253,5	326,3	583,7	858,0	34,6	385,1
235,2	383,6	562,8	847,4	38,0	377,8
241,8	354,7	458,2	902,4	27,7	347,1
248,4	278,8	525,3	834,8	32,1	361,7
256,2	298,8	544,9	889,6	34,5	363,0
272,6	330,7	536,4	920,8	33,2	365,1
238,4	339,8	479,5	762,5	28,1	383,9
246,5	333,7	462,5	906,0	24,8	372,8
248,6	412,8	500,7	853,3	26,4	384,7
252,3	328,9	533,7	858,3	32,0	372,3

Gemüseanbau

1. Anbau von Gemüse zum Verkauf

1.1 Gemüseanbau auf dem Freiland

Gemüseart	Anbau				Veränderung 2002 gegenüber 2001
	Durchschnitt 1996 - 2001	2001	2002	darunter Dithmarschen	
	ha				%
Weißkohl	2 655	2 625	2 660	2 437	1
Frühweißkohl	205	193	313	276	62
Spätweißkohl	2 450	2 432	2 347	2 161	- 4
Rotkohl	601	494	510	461	3
Frührotkohl	43	89	54	44	- 40
Spätrotkohl	558	405	456	417	13
Wirsing	173	282	208	97	- 26
Frühwirsing	27	46	37	20	- 18
Spätwirsing	147	236	170	77	- 28
Kopfkohl zusammen	3 429	3 401	3 377	2 995	- 1
Chinakohl	62	66	67	21	0
Grünkohl	40	41	40	7	- 3
Rosenkohl	83	159	147	109	- 8
Blumenkohl	482	480	441	160	- 8
Frühblumenkohl	129	145	153	59	6
Mittelfrüher- und Spätblumenkohl	353	335	288	101	- 14
Kohlrabi	57	52	44	20	- 16
Frühkohlrabi	26	27	24	10	- 11
Spätkohlrabi	31	25	20	11	- 21
Kopfsalat	9	12	8	0	- 34
Frühjahrskopfsalat	5	6	4	0	- 39
Sommer- und Herbstkopfsalat	5	5	4	0	- 28
Spinat	3	3	2	–	- 43
Frühjahrsspinat	1	2	1	–	- 35
Herbstspinat	2	1	1	–	- 54
Rettich und Radieschen	7	7	6	0	- 20
Rote Bete	36	27	22	11	- 18
Möhren und Karotten	723	1 011	1 044	887	3
Frühe Möhren und Karotten	68	119	116	76	- 3
Späte Möhren und Karotten	654	892	928	811	4
Knollensellerie	114	101	106	30	5
Porree	65	62	59	19	- 5

Noch: **Gemüseanbau**

1. Anbau von Gemüse zum Verkauf

noch: **1.1 Gemüseanbau auf dem Freiland**

Gemüseart	Anbau				Veränderung 2002 gegenüber 2001
	Durchschnitt 1996 - 2001	2001	2002	darunter Dithmarschen	
	ha				%
Spargel	367	379	375	.	- 1
Spargel, im Ertrag stehend	288	290	308	.	7
Spargel, nicht im Ertrag stehend	79	90	67	.	- 26
Frischerbsen	135	211	238	141	13
Pflückbohnen	186	103	122	0	19
Buschbohnen	185	103	122	0	18
Stangenbohnen	0	0	0	-	158
Gurken	4	4	2	1	- 43
Einlegegurken	2	1	1	0	4
Schälgurken	2	3	1	0	- 60
Speisezwiebeln	19	23	29	20	27
Eissalat	21	42	43	40	3
Zusammen	5 841	6 184	6 172	4 471	0
außerdem					
Broccoli	50	59	82	76	40
Endiviensalat	1	1	1	.	- 40
Feldsalat	2	2	2	-	32
Zucchini	16	13	23	15	76
Meerrettich	0	0	0	-	0
Petersilie	6	4	4	0	- 2
Schnittlauch	1	1	1	.	- 48
Rhabarber	6	7	7	0	4
Tomaten	0	0	0	-	89
Sonstige Gemüsearten	.	95	104	43	10
Gemüse insgesamt	6 005	6 366	6 396	4 605	0

1.2 Gemüseanbau in Unterglasanlagen

Flächen	Anbaufläche				Veränderung 2002 gegenüber 2001
	Durchschnitt 1996 - 2001	2001	2002	darunter Dithmar- schen	
	a				%
Kohlrabi	104,95	111,40	109,65	.	- 2
Kopfsalat	185,75	89,40	106,97	.	20
Gurken	215,27	212,40	257,94	7,90	21
Tomaten	492,31	474,10	449,25	24,80	- 5
Rettich	2,72	1,00	0,30	-	- 70
Radieschen	58,59	50,00	120,19	.	140
Feldsalat	197,81	181,00	185,55	.	3
Paprika	67,68	53,60	66,10	.	23
Sonstige Arten	202,12	326,35	1 199,32	.	267
Insgesamt	1 527,20	1 499,25	2 495,27	904,20	66

2. Hektarerträge und Erntemengen von Gemüse in Schleswig-Holstein

Gemüseart	Durchschnitt 1996 - 2001	2001		2002	
	Ertrag in dt/ha	Erntemenge in dt	Ertrag in dt/ha	Erntemenge in dt	
Weißkohl	909,8	924,6	2 427 256	692,8	1 842 652
Frühweißkohl	481,7	522,4	100 761	581,6	181 962
Spätweißkohl	945,5	956,5	2 326 495	707,6	1 660 690
Rotkohl	741,6	762,1	376 490	538,0	274 376
Frührotkohl	404,9	476,3	42 481	479,2	25 808
Spätrotkohl	767,3	825,1	334 009	544,9	248 568
Wirsing	419,1	418,8	118 205	311,1	64 571
Frühwirsing	367,9	413,5	18 951	338,8	12 667
Spätwirsing	428,4	419,8	99 254	305,0	51 904
Kopfkohl zusammen	855,5	859,0	2 921 951	671,2	2 267 040
Chinakohl	389,1	276,1	18 341	354,1	23 577
Grünkohl	243,0	231,6	9 523	219,4	8 740
Rosenkohl	180,1	177,3	28 169	156,3	22 932
Broccoli	.	.	.	40,6	3 349
Blumenkohl	281,2	261,2	125 374	198,1	87 448
Frühblumenkohl	284,0	288,7	41 893	263,9	40 415
Mittelfrüher- und Spätblumenkohl	280,2	249,3	83 481	163,2	47 033
Kohlrabi	286,0	251,6	13 157	203,8	8 963
Frühkohlrabi	289,0	249,7	6 812	265,1	6 422
Spätkohlrabi	283,6	253,7	6 345	128,7	2 541
Kopfsalat	185,0	240,0	2 386	290,6	2 228
Spinat	158,3	228,4	765	186,7	358
Rote Bete (Rote Rüben)	437,5	468,5	12 687	392,1	8 717
Möhren und Karotten	758,7	905,4	915 286	683,7	713 844
Frühe Möhren und frühe Karotten	349,7	434,2	51 800	306,8	35 685
Späte Möhren und späte Karotten	801,5	968,5	863 486	731,0	678 159
Knollensellerie	355,9	355,3	35 878	322,9	34 326
Porree	268,5	263,2	16 195	256,8	15 088
Spargel	33,4	34,8	10 075	41,7	12 860
Frischerbsen	41,5	44,1	9 295	34,7	8 258
Buschbohnen	128,8	150,0	15 426	128,2	15 616
Speisezwiebeln	282,9	239,8	5 453	233,6	6 764

Obstanbau

1. Anbaufläche, Ertrag und Erntemenge von Erdbeeren

Merkmal	Einheit	Durchschnitt 1996 - 2001	2001	2002	Veränderung 2002 gegenüber 2001 in %
Anbaufläche					
Abgeerntete Flächen (vorjährige und ältere)	ha	713	836	813	- 3
Gerodete Flächen	ha	295	400	354	- 11
Neupflanzungen	ha	310	343	325	- 5
Ertrag	dt/ha	113,5	120,6	110,9	- 8
Erntemenge	dt	80 926	100 848	90 106	- 11

2. Baumzahlen, Erträge und Erntemengen von Baumobst

Obstart	Bäume ¹	Ertrag			Erntemenge		
		Durchschnitt 1996 – 2001	2001	2002	Durchschnitt 1996 – 2001	2001	2002
	Anzahl	kg/Baum			dt		
Baumobst							
Äpfel	1 099 500	17,8	17,2	9,8	164 220	169 167	107 970
Birnen	20 858	15,9	12,0	13,1	2 578	2 092	2 732
Sauerkirschen	61 704	13,3	14,7	2,2	10 910	12 365	1 357
Süßkirschen	21 877	18,2	19,9	2,1	2 045	2 471	459
Pflaumen/Zwetschen	12 132	20,9	21,1	16,8	2 367	2 451	2 038

¹ Ergebnis der Baumobstanbauerhebung 2002

3. Erträge von Beerenobst

	Durchschnitt 1996 - 2001	2001	2002
Beerenobst			
		kg je Strauch	
Johannisbeeren zusammen	5,6	5,6	4,5
rote und weiße	6,2	5,9	5,2
schwarze	4,8	5,1	3,7
Stachelbeeren	4,2	4,0	2,3
		kg je m ²	
Himbeeren	2,4	2,4	2,3

1. Betriebe mit Anbau von

Baumobstfläche von ... bis unter ... ha ¹	Jahr	Insgesamt			Darunter					
					Äpfel			Birnen		
		Betriebe	Fläche	Bäume	Betriebe	Fläche	Bäume	Betriebe	Fläche	Bäume
		Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl		
Unter 0,5	2002	18	7	6 012	17	5	5 359	6	0	175
	1997	18	6	3 581	16	4	3 081	8	0	121
	1992	19	5	3 289	17	5	2 910	8	0	146
	1987	29	9	4 242	26	7	3 465	13	1	179
0,5 - 1	2002	23	16	19 176	17	11	15 990	7	0	299
	1997	24	16	9 417	21	12	8 159	.	.	.
	1992	23	15	7 775	20	11	5 902	.	.	.
	1987	40	28	12 139	35	22	9 059	16	1	260
1 - 2	2002	24	37	44 518	20	29	38 631	4	1	583
	1997	34	44	37 752	27	32	31 128	10	1	935
	1992	39	52	35 174	35	43	30 595	12	2	828
	1987	44	57	25 432	39	46	21 383	15	2	774
2 - 3	2002	17	44	67 781	16	34	60 424	7	1	2 341
	1997	14	31	31 504	14	30	30 936	.	.	.
	1992	12	28	20 467	11	24	19 344	.	.	.
	1987	21	49	28 067	21	45	26 203	9	1	814
3 - 5	2002	13	54	93 530	11	41	84 788	7	2	2 212
	1997	20	75	69 717	19	66	66 414	6	2	774
	1992	23	89	84 463	23	80	79 425	10	2	1 442
	1987	24	92	62 401	24	83	58 216	9	2	956
5 oder mehr	2002	34	494	985 772	32	396	894 308	12	7	15 248
	1997	55	694	956 130	49	533	841 182	22	16	15 178
	1992	52	621	644 844	48	494	560 158	20	8	7 265
	1987	54	667	479 926	49	497	378 319	24	13	7 740
Insgesamt	2002	129	651	1 216 789	113	516	1 099 500	43	12	20 858
	1997	165	866	1 108 101	146	677	980 900	56	20	17 393
	1992	168	810	795 992	154	656	698 334	59	13	10 034
	1987	212	903	612 207	194	701	496 645	86	20	10 723

¹ ab 2002 Nettofläche, bis 1997 Bruttofläche

Baumobst zum Verkauf

Betriebe mit Anbau von

Süßkirschen			Sauerkirschen			Pflaumen und Zwetschen		
Betriebe	Fläche	Bäume	Betriebe	Fläche	Bäume	Betriebe	Fläche	Bäume
Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	ha	Anzahl	
3	0	151	3	0	235	7	0	86
5	0	74	7	1	152	10	1	147
			.	.	.	5	0	66
			9	1	434	10	0	164
7	3	1 392	5	0	233	9	2	1 212
4	1	249	.	.	.	.	.	.
			6	2	1 399	9	1	308
			15	4	2 563	14	1	256
5	2	1 882	4	3	1 939	7	2	1 463
5	3	1 885	9	6	2 927	9	1	797
			8	6	3 114	17	2	637
			9	9	2 828	12	1	427
4	4	2 264	6	3	2 159	7	1	576
-	-	-
			5	3	577	5	1	339
			5	1	510	11	1	535
7	6	3 872	6	3	1 640	7	2	978
3	3	787	5	1	572	11	3	1 157
			8	3	2 065	11	3	1 520
			7	3	2 033	9	3	1 196
20	18	12 316	19	62	55 498	17	11	7 817
20	16	9 424	30	113	79 680	23	16	9 316
13	10	4 611	32	99	65 702	22	14	7 098
16	16	5 179	36	130	94 306	24	11	4 347
46	34	21 877	43	71	61 704	54	17	12 132
37	23	12 419	57	122	84 294	64	22	11 616
20	13	5 266	54	109	72 369	69	20	9 968
24	17	5 421	73	147	92 432	80	18	6 925

2. Anbau von Baumobst 2002 nach Anbaufläche und Obstarten

Baumobstfläche von ... bis unter ... ha	Insgesamt			und zwar Betriebe mit Anbau von ...					
	Betriebe	Baum- obst- fläche	Bäume	Äpfeln			Birnen		
				Betriebe	Fläche	Bäume	Betriebe	Fläche	Bäume
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl		
0,3 - 0,5	18	7	6 012	17	5	5 359	6	0	175
0,5 - 1	23	16	19 176	17	11	15 990	7	0	299
1 - 2	24	37	44 518	20	29	38 631	4	1	583
2 - 3	17	44	67 781	16	34	60 424	7	1	2 341
3 - 5	13	54	93 530	11	41	84 788	7	2	2 212
5 - 10	16	103	174 487	16	90	164 387	4	1	1 480
10 und mehr	18	391	811 285	16	306	729 921	8	6	13 768
Insgesamt	129	651	1 216 789	113	516	1 099 500	43	12	20 858

Baumobstfläche von ... bis unter ... ha	noch: und zwar Betriebe mit Anbau von ...								
	Süßkirschen			Sauerkirschen			Pflaumen und Zwetschen		
	Betriebe	Fläche	Bäume	Betriebe	Fläche	Bäume	Betriebe	Fläche	Bäume
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl		
0,3 - 0,5	3	0	151	3	0	235	7	0	86
0,5 - 1	7	3	1 392	5	0	233	9	2	1 212
1 - 2	5	2	1 882	4	3	1 939	7	2	1 463
2 - 3	4	4	2 264	6	3	2 159	7	1	576
3 - 5	7	6	3 872	6	3	1 640	7	2	978
5 - 10	8	4	2 030	6	8	5 410	6	1	1 030
10 und mehr	12	15	10 286	13	54	50 088	11	9	6 787
Insgesamt	46	34	21 877	43	71	61 704	54	17	12 132

Baumobstfläche von ... bis unter ... ha	noch: und zwar Betriebe mit Anbau von ...								
	Mirabellen und Renekloden			Aprikosen			Pfirsichen/Walnüssen		
	Betriebe	Fläche	Bäume	Betriebe	Fläche	Bäume	Betriebe	Fläche	Bäume
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl		
0,3 - 0,5	.	.	.	-	-	-	-	-	-
0,5 - 1	3	0	50	-	-	-	-	-	-
1 - 2	.	.	.	1	.	.	-	-	-
2 - 3	.	.	.	-	-	-	-	-	-
3 - 5	.	.	.	-	-	-	-	-	-
5 - 10	.	.	.	-	-	-	-	-	-
10 und mehr	.	.	.	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	12	1	708	1	.	.	-	-	-

3. Betriebe mit Anbau von Äpfeln 2002 nach Anbaufläche und Sorten

Baumobstfläche von ... bis unter ... ha	Äpfel insgesamt			darunter		
	Betriebe	Fläche	Bäume	Holsteiner Cox		
				Betriebe	Fläche	Bäume
Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl		
0,3 - 0,5	17	5	5 359	10	1	813
0,5 - 1	17	11	15 990	14	2	3 586
1 - 2	20	29	38 631	19	5	6 954
2 - 3	16	34	60 424	12	6	10 602
3 - 5	11	41	84 788	11	8	14 339
5 - 10	16	90	164 387	14	13	23 681
10 und mehr	16	306	729 921	15	153	367 993
Insgesamt	113	516	1 099 500	95	187	427 968

Baumobstfläche von ... bis unter ... ha	noch: darunter					
	Elstar			Jonagold		
	Betriebe	Fläche	Bäume	Betriebe	Fläche	Bäume
Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl		
0,3 - 0,5	9	1	1 529	9	0	730
0,5 - 1	13	3	4 470	12	1	2 621
1 - 2	17	7	11 821	12	3	4 342
2 - 3	15	8	16 629	12	4	7 734
3 - 5	11	9	20 871	11	5	12 147
5 - 10	15	23	46 321	15	15	30 768
10 und mehr	16	41	96 805	14	29	66 018
Insgesamt	96	92	198 446	85	58	124 360

Baumobstfläche von ... bis unter ... ha	noch: darunter					
	Jonagored			Boskoop		
	Betriebe	Fläche	Bäume	Betriebe	Fläche	Bäume
Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl		
0,3 - 0,5	3	0	273	9	0	266
0,5 - 1	7	1	1 914	12	1	1 414
1 - 2	6	2	4 495	19	3	3 577
2 - 3	7	2	2 881	13	3	4 193
3 - 5	10	7	16 077	10	2	3 470
5 - 10	13	34	91 024	17	6	11 054
10 und mehr	46	46	116 664	15	13	26 292
Insgesamt	46	46	116 664	95	29	50 266

Baumobstfläche von ... bis unter ... ha	noch: darunter					
	Cox Orange			Gloster		
	Betriebe	Fläche	Bäume	Betriebe	Fläche	Bäume
Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl		
0,3 - 0,5	9	1	684	6	0	103
0,5 - 1	6	0	505	5	0	239
1 - 2	12	2	2 739	3	0	620
2 - 3	10	3	4 002	4	0	675
3 - 5	6	2	4 318	9	3	3 453
5 - 10	11	5	7 949	9	5	7 191
10 und mehr	65	20	30 803	9	9	12 281
Insgesamt	65	20	30 803	36	9	12 281

4. Anbau von Baumobst 2002 nach Arten und Pflanzdichteklassen

Sorte	Insgesamt			und zwar mit einer Pflanzdichte von ... Bäumen je ha		
				bis 800		
	Betriebe	Fläche	Bäume	Betriebe	Fläche	Bäume
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	
Äpfel zusammen	113	516	1 099 500	48	38	18 971
darunter Tafeläpfel	107	503	1 092 187	40	25	12 819
Birnen zusammen	43	12	20 858	18	2	1 095
darunter Tafelbirnen	43	12	20 858	18	2	1 095

Sorte	noch: und zwar mit einer Pflanzdichte von ... Bäumen je ha					
	800 - 1 600			1 600 - 2 400		
	Betriebe	Fläche	Bäume	Betriebe	Fläche	Bäume
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	
Äpfel zusammen	79	118	152 040	71	185	354 257
darunter Tafeläpfel	77	117	151 580	71	185	353 556
Birnen zusammen	24	5	6 414	8	1	1 649
darunter Tafelbirnen	24	5	6 414	8	1	1 649

Sorte	noch: und zwar mit einer Pflanzdichte von ... Bäumen je ha					
	2 400 - 3 200			3 200 und mehr		
	Betriebe	Fläche	Bäume	Betriebe	Fläche	Bäume
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	
Äpfel zusammen	39	62	169 642	36	114	404 590
darunter Tafeläpfel	39	62	169 642	36	114	404 590
Birnen zusammen	5	1	2 800	3	2	8 900
darunter Tafelbirnen	5	1	2 800	3	2	8 900

Sorte	Insgesamt			und zwar mit einer Pflanzdichte von ... Bäumen je ha		
				unter 400		
	Betriebe	Fläche	Bäume	Betriebe	Fläche	Bäume
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	
Süßkirschen zusammen	46	34	21 877	7	2	322
darunter Tafelobst	45	34	21 867	6	2	312
Sauerkirschen zusammen	43	71	61 704	4	0	90
darunter Tafelobst	40	71	61 397	2	0	.
Pflaumen/Zwetschen zusammen	54	17	12 132	10	2	434
darunter Tafelobst	54	17	12 132	10	2	434
Mirabellen/Renekloden zusammen	12	1	708	2	0	.
darunter Tafelobst	12	1	708	2	0	.

Sorte	noch: und zwar mit einer Pflanzdichte von ... Bäumen je ha					
	400 - 800			800 und mehr		
	Betriebe	Fläche	Bäume	Betriebe	Fläche	Bäume
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	
Süßkirschen zusammen	35	24	13 884	14	8	7 671
darunter Tafelobst	35	24	13 884	14	8	7 671
Sauerkirschen zusammen	26	28	18 254	17	43	43 360
darunter Tafelobst	25	28	.	17	43	43 360
Pflaumen/Zwetschen zusammen	34	11	6 729	21	4	4 969
darunter Tafelobst	34	11	6 729	21	4	4 969
Mirabellen/Renekloden zusammen	7	0	.	4	0	593
darunter Tafelobst	7	0	.	4	0	593

5. Anbau von Baumobst 2002 nach Arten und Alter der Bäume

a. Baumobstflächen

Obstart Verwendungszweck	Insgesamt	Davon mit einem Alter der Bäume von ... bis ... Jahren						
		unter 1	1 - 4	5 - 9	10 - 14	15 - 19	20 - 24	25 und älter
		ha						
Baumobst insgesamt	651	14	144	193	160	65	44	31
Äpfel zusammen	516	8	125	158	132	50	29	14
Tafelobst	503	7	125	155	129	50	28	10
Verwertungsobst	13	1	0	3	4	–	1	5
Birnen zusammen	12	0	1	5	1	1	1	2
Tafelobst	12	0	1	5	1	1	1	2
Verwertungsobst	–	–	–	–	–	–	–	–
Süßkirschen zusammen	34	3	13	10	5	1	1	1
Tafelobst	34	3	13	10	5	1	1	1
Verwertungsobst	0	–	–	0	–	–	–	–
Sauerkirschen zusammen	71	1	3	14	19	12	12	12
Tafelobst	71	1	3	14	19	12	12	12
Verwertungsobst	0	–	–	0	–	–	–	0
Pflaumen/Zwetschen zusammen	17	2	1	5	3	2	1	2
Tafelobst	17	2	1	5	3	2	1	2
Verwertungsobst	–	–	–	–	–	–	–	–

b. Baumzahlen

Obstart Verwendungszweck	Insgesamt	Davon mit einem Alter der Bäume von ... bis ... Jahren						
		unter 1	1 - 4	5 - 9	10 - 14	15 - 19	20 - 24	25 und älter
		Anzahl						
Baumobst insgesamt	1 216 789	22 722	371 210	421 699	252 833	84 495	41 582	22 248
Äpfel zusammen	1 099 500	18 352	355 035	385 882	230 430	73 013	27 819	8 969
Tafelobst	1 092 187	17 812	354 785	383 716	228 169	73 013	27 349	7 343
Verwertungsobst	7 313	540	250	2 166	2 261	–	470	1 626
Birnen zusammen	20 858	320	2 640	13 337	672	550	1 155	2 184
Tafelobst	20 858	320	2 640	13 337	672	550	1 155	2 184
Verwertungsobst	–	–	–	–	–	–	–	–
Süßkirschen zusammen	21 877	1 721	9 260	6 874	2 885	575	430	132
Tafelobst	21 867	1 721	9 260	6 864	2 885	575	430	132
Verwertungsobst	10	–	–	10	–	–	–	–
Sauerkirschen zusammen	61 704	449	2 947	10 762	16 423	9 348	11 490	10 285
Tafelobst	61 397	449	2 947	10 757	16 423	9 348	11 490	9 983
Verwertungsobst	307	–	–	5	–	–	–	302
Pflaumen/Zwetschen zusammen	12 132	1 860	1 107	4 394	2 402	1 009	688	672
Tafelobst	12 132	1 860	1 107	4 394	2 402	1 009	688	672
Verwertungsobst	–	–	–	–	–	–	–	–

6. Anbau von Äpfeln 2002 nach Sorten und Pflanzdichteklassen

Obstart Obstsorte	Insgesamt			Davon mit einer Pflanzdichte von ... Bäumen je ha										
				bis 800		800 - 1 600		1 600 - 2 400		2 400 - 3 200		3 200 und mehr		
	Fläche		Bäume	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume	
	ha	% ¹	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	
Alkmene	3	0,6	6 819	0	44	0	428	1	2 570	1	1 277	1	2 500	
Berlepsch	0	0,1	465	0	20	0	340	0	0	0	105	-	-	
Boskoop	29	5,7	50 266	4	2 211	12	14 921	6	11 768	6	16 839	1	4 527	
Braeburn	2	0,4	6 515	-	-	-	-	0	420	1	2 585	1	3 510	
Cox-Orange	20	3,9	30 803	1	519	11	14 684	5	9 228	2	4 632	1	1 740	
Delbarestivale	7	1,3	17 859	-	-	0	520	2	4 486	1	3 999	2	8 854	
Discovery	1	0,2	2 583	0	20	0	283	0	610	-	-	1	1 670	
Elstar	92	18,2	198 446	1	351	19	25 242	43	81 787	18	48 066	12	43 000	
Fiesta	7	1,4	15 239	0	80	1	1 040	3	5 700	2	5 910	1	2 509	
Gala	7	1,3	19 203	-	-	0	382	1	2 726	2	5 170	3	10 925	
Glockenapfel	2	0,5	3 453	0	98	1	1 703	0	1 022	0	430	0	200	
Gloster	9	1,8	12 281	1	985	6	7 666	1	2 550	0	680	0	400	
Golden Delicious	3	0,7	7 220	0	13	2	1 989	1	1 350	0	885	1	2 983	
Gravensteiner	2	0,4	3 856	0	15	0	552	1	1 928	1	1 361	-	-	
Holsteiner Cox	187	37,1	427 968	14	6 692	31	38 364	72	138 472	9	24 462	62	219 978	
Ingrid Marie	2	0,3	1 798	1	365	1	973	0	460	-	-	-	-	
Jamba	6	1,1	8 867	0	70	3	3 925	2	3 662	0	790	0	420	
James Grieve	5	1,1	8 252	1	328	3	3 299	1	2 334	1	1 393	0	898	
Jonagold	58	11,6	124 360	1	223	17	23 244	22	41 776	9	26 223	9	32 894	
Jonagored	46	9,2	116 664	-	-	4	5 777	18	32 952	7	20 135	17	57 800	
Pinova	0	0,1	718	0	20	-	-	0	698	-	-	-	-	
RubINETTE	6	1,2	14 553	-	-	2	2 128	1	2 397	1	2 253	2	7 775	
Topaz	1	0,2	1 139	0	20	0	420	0	699	-	-	-	-	
Weißer Klarapfel	1	0,1	786	0	120	0	324	0	282	0	60	-	-	
Sonstige Tafeläpfel	8	1,6	12 074	2	625	3	3 376	2	3 679	1	2 387	1	2 007	
Tafeläpfel zus.	503	100	1 092 187	25	12 819	117	151 580	185	353 556	62	169 642	114	404 590	
Wirtschaftsäpfel	13	x	7 313	12	6 152	0	460	0	701	-	-	-	-	
Äpfel insges. 2002	516	x	1 099 500	38	18 971	118	152 040	185	354 257	62	169 642	114	404 590	
Äpfel insges. 1997	677	x	980 900	127	50 590	301	357 794	→					249	572 516

¹ von Tafeläpfeln insgesamt

7. Anbau von Äpfeln 1997 und 2002 nach Sorte und Alter der Bäume

Sorte	1997							2002						
	ins-gesamt	davon mit einem Alter der Bäume von ... Jahren						ins-gesamt	davon mit einem Alter der Bäume von ... Jahren					
		unter 1	1 - 4	5 - 9	10 - 14	15 - 24	25 und älter		unter 1	1 - 4	5 - 9	10 - 14	15 - 24	25 und älter
	ha													
Alkmene	.	.	.	.	.	.	3	-	1	1	1	0	-
Berlepsch	.	.	.	.	.	.	0	-	-	0	0	-	-
Boskoop	52	1	11	13	13	12	2	29	0	3	10	7	2	
Braeburn	.	.	.	.	.	.	2	1	1	1	-	-	-
Cox Orange	46	1	5	9	15	12	5	20	0	1	5	7	2	
Delbarestivale	.	.	.	.	.	.	7	0	3	3	1	-	-
Discovery	.	.	.	.	.	.	1	-	1	0	0	-	-
Elstar	100	3	31	44	21	1	0	92	2	20	27	30	0	
Fiesta	.	.	.	.	.	.	7	-	1	4	2	0	-
Gala	.	.	.	.	.	.	7	1	3	3	-	-	-
Glockenapfel	7	-	1	1	2	1	1	2	-	0	1	1	0	
Gloster	23	-	0	2	7	12	1	9	-	0	1	7	1	
Golden Delicious	9	-	2	1	3	3	0	3	-	0	1	1	0	
Gravensteiner	3	-	1	1	1	1	0	2	-	0	1	0	-	
Holsteiner Cox	231	15	73	76	24	35	10	187	0	55	67	40	23	
Ingrid Marie	5	-	0	0	1	1	2	2	-	0	0	0	1	
Jamba	12	-	1	4	3	3	0	6	-	0	0	2	0	
James Grieve	11	-	1	2	3	3	2	5	-	1	0	1	0	
Jonagold	76	1	18	26	23	8	0	58	0	11	16	19	0	
Jonagored	28	1	8	15	5	-	-	46	2	18	11	14	0	
Pinova	.	.	.	.	.	.	0	-	0	0	-	-	-
RubINETTE	.	.	.	.	.	.	6	1	2	3	0	-	-
Topaz	.	.	.	.	.	.	1	-	1	0	-	-	-
Weißer Klarapfel	3	-	-	0	1	0	1	1	-	-	0	0	0	
Sonstiger Tafelapfel	21	1	6	6	1	2	5	8	0	1	2	3	1	
Tafeläpfel zus.	655	22	173	209	124	96	31	503	7	125	155	129	78	
Wirtschaftsäpfel	22	2	11	4	0	-	5	13	1	0	3	4	5	
Äpfel insgesamt	677	24	184	214	125	96	36	516	8	125	158	132	79	

8. Anbau von Baumobst 2002 nach Obstarten und Kreisen

Land Kreisfreie Städte Kreis	Insgesamt			Und zwar von					
				Äpfeln			Birnen		
	Betriebe	Baum- obst- fläche	Bäume	Betriebe	Fläche	Bäume	Betriebe	Fläche	Bäume
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl
Schleswig-Holstein	129	651	1 216 789	113	516	1 099 500	43	12	20 858
Kreisfreie Städte zusammen	4	24	28 708	4	17	23 413	1	.	.
Herzogtum Lauenburg	5	36	53 372	3	20	39 419	1	.	.
Nordfriesland	2	.	.	1	.	.	–	–	–
Ostholstein	10	177	405 395	6	156	385 553	3	1	3 272
Pinneberg	55	235	482 257	54	212	459 056	14	5	10 925
Plön	14	24	36 114	12	17	31 409	6	1	1 028
Rendsburg-Eckernförde	8	30	26 776	6	10	14 115	4	1	647
Schleswig-Flensburg	2	.	.	2	.	.	2	.	.
Segeberg	4	36	31 756	2	.	.	1	.	.
Steinburg	18	68	129 784	18	64	125 584	8	1	1 915
Stormarn	7	14	12 033	5	9	8 467	3	0	338

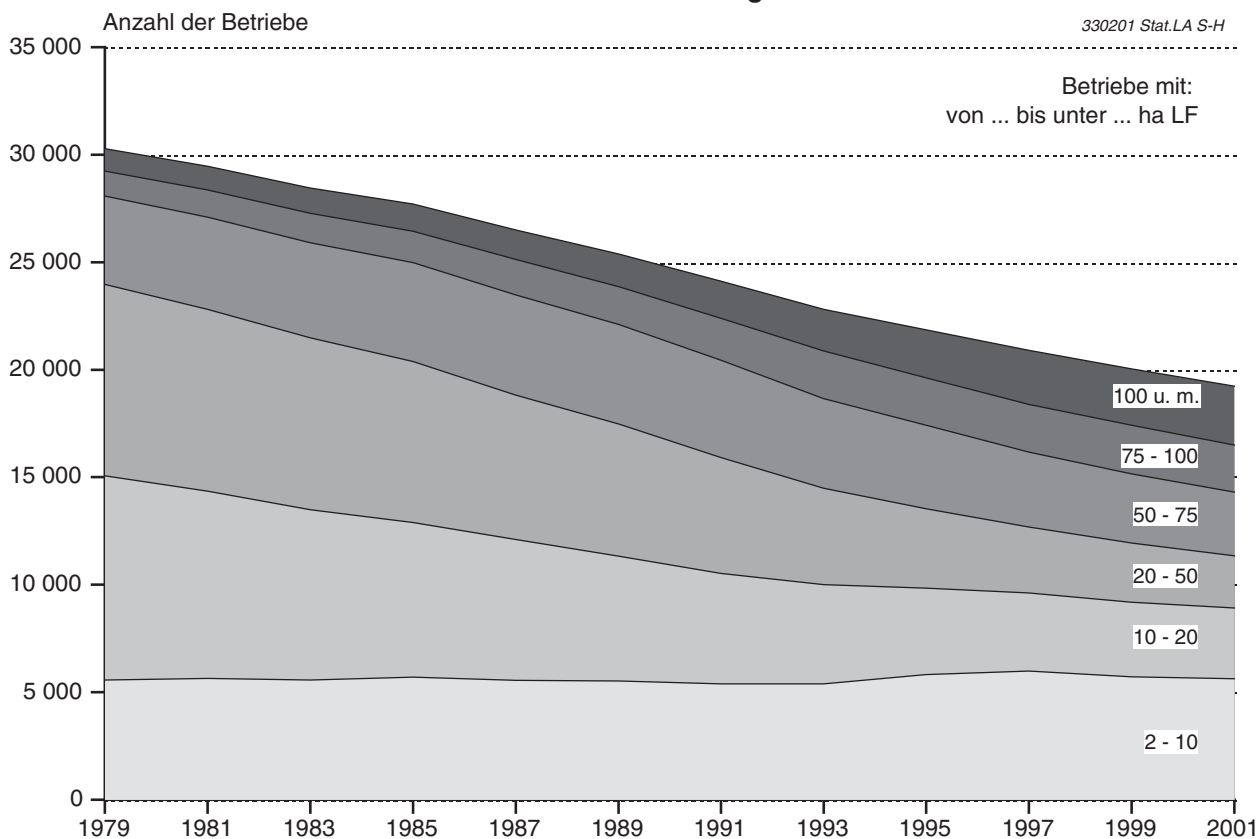
Land Kreisfreie Städte Kreis	noch: und zwar von								
	Süßkirschen			Sauerkirschen			Pflaumen und Zwetschen		
	Betriebe	Fläche	Bäume	Betriebe	Fläche	Bäume	Betriebe	Fläche	Bäume
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl
Schleswig-Holstein	46	34	21 877	43	71	61 704	54	17	12 132
Kreisfreie Städte zusammen	1	.	.	2	.	.	3	1	394
Herzogtum Lauenburg	4	3	1 303	2	.	.	3	2	1 213
Nordfriesland	2	.	.	1	.	.	–	–	–
Ostholstein	8	11	7 860	5	8	7 350	3	1	1 360
Pinneberg	12	8	5 064	14	3	2 224	20	7	4 571
Plön	4	1	638	6	2	1 333	8	2	1 655
Rendsburg-Eckernförde	6	6	3 387	4	10	6 960	5	2	1 507
Schleswig-Flensburg	–	–	–	1	.	.	1	.	.
Segeberg	2	.	.	1	.	.	2	.	.
Steinburg	3	2	865	3	1	615	8	1	765
Stormarn	4	1	790	4	3	2 319	1	.	.

9. Anbau von Äpfeln 2002 nach Sorten und Kreisen

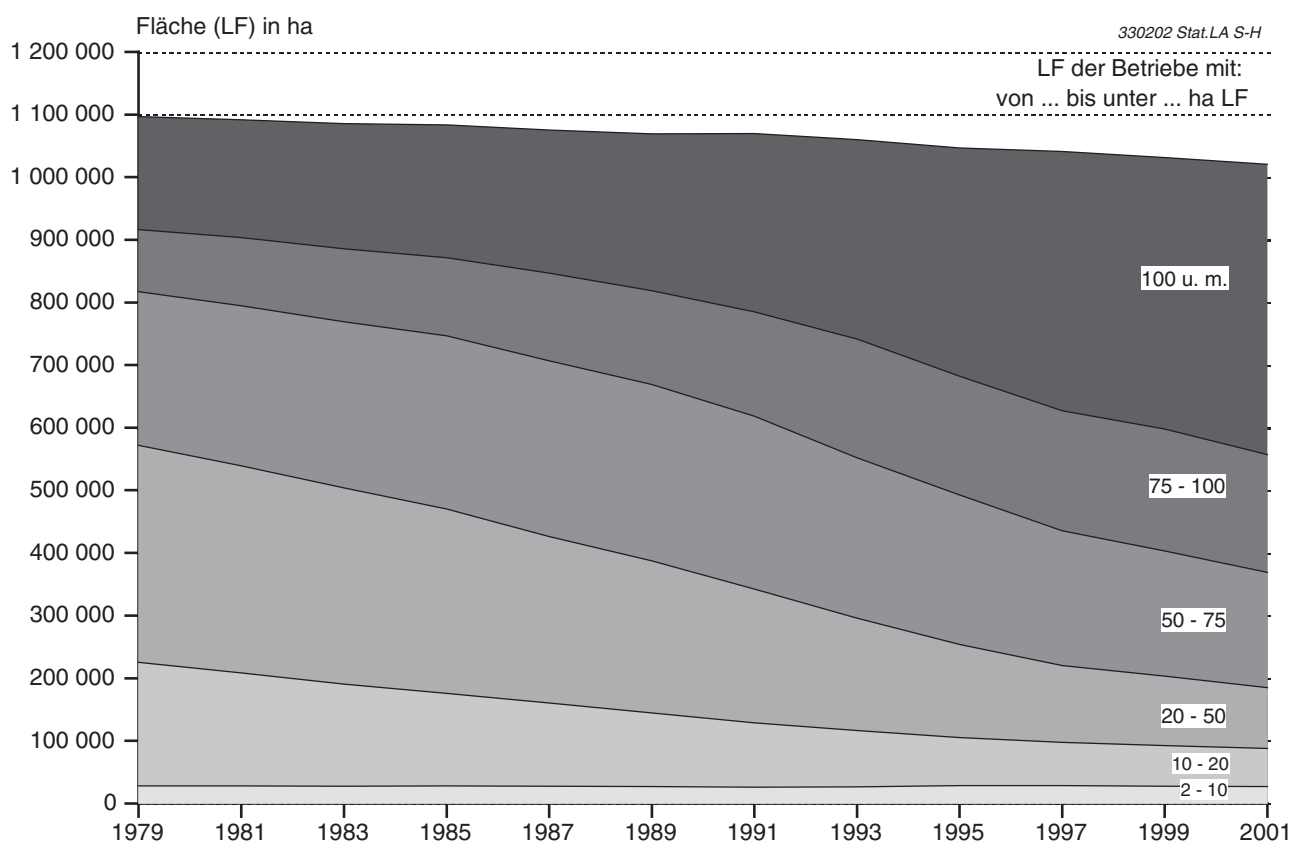
Kreisfreie Städte Kreise	Äpfel insgesamt	Darunter		
		Boskoop	Cox Orange	Elstar
ha				
Schleswig-Holstein	516	29	20	92
Kreisfreie Städte zusammen	17	2	–	.
Herzogtum Lauenburg	20	2	.	5
Nordfriesland	.	.	.	.
Ostholstein	156	2	1	3
Pinneberg	212	14	12	58
Plön	17	2	.	3
Rendsburg-Eckernförde	10	2	.	2
Schleswig-Flensburg	.	.	.	.
Segeberg	.	–	–	–
Steinburg	64	5	4	17
Stormarn	9	1	1	2

Kreisfreie Städte Kreise	noch: darunter			
	Holsteiner Cox	Jonagold	Jonagored	Gloster
ha				
Schleswig-Holstein	187	58	46	9
Kreisfreie Städte zusammen	2	.	.	1
Herzogtum Lauenburg	3	2	1	.
Nordfriesland	.	.	–	.
Ostholstein	133	2	10	0
Pinneberg	27	38	26	5
Plön	4	2	.	.
Rendsburg-Eckernförde	2	1	–	.
Schleswig-Flensburg	.	.	–	.
Segeberg	.	–	–	–
Steinburg	14	8	5	1
Stormarn	1	2	–	.

Landwirtschaftliche Betriebe 1979 bis 2001 nach Größe der landwirtschaftlich genutzten Fläche



Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe 1979 bis 2001 nach Größe der landwirtschaftlich genutzten Fläche



Betriebs
1. Landwirtschaftliche Betriebe in

KREISFREIE STADT Kreis ----- Naturraum	Größenklasse nach der landwirtschaftlich				
	2 - 5	5 - 10	10 - 20	20 - 30	30 - 40
	Anzahl der Betriebe				
Schleswig-Holstein 1999	3 362	2 340	2 030	1 439	1 321
2001	3 357	2 258	2 049	1 250	1 170
davon in den kreisfreien Städten und Kreisen					
FLENSBURG	6	2	4	3	1
KIEL	30	19	6	1	1
LÜBECK	40	12	14	12	3
NEUMÜNSTER	20	13	9	2	5
Kreisfreie Städte zusammen	96	46	33	18	10
Dithmarschen	343	229	201	113	126
Herzogtum Lauenburg	206	108	95	70	58
Nordfriesland	429	310	324	180	183
Ostholstein	234	153	126	81	64
Pinneberg	274	226	205	110	81
Plön	181	133	102	85	64
Rendsburg-Eckernförde	456	306	288	186	160
Schleswig-Flensburg	391	286	248	131	162
Segeberg	344	203	181	128	116
Steinburg	198	127	138	90	92
Stormarn	205	131	108	58	54
davon in den Naturräumen					
Nordfriesische Marschinseln und Halligen	14	14	14	22	26
Nordfriesische Marsch	75	55	45	37	29
Eiderstedter Marsch	89	48	54	24	23
Dithmarscher Marsch	108	79	74	52	62
Holsteinische Elbmarschen	84	62	70	43	41
Marsch zusammen	370	258	257	178	181
Nordfriesische Geestinseln	46	34	43	16	13
Lecker Geest	52	33	30	24	16
Bredstedt-Husumer Geest	145	110	128	52	70
Eider-Treene-Niederung	83	58	49	31	40
Heide-Itzehoer Geest	368	238	223	114	119
Barmstedt-Kisdorfer Geest	154	108	109	60	63
Hamburger Ring	294	205	196	101	61
Lauenburger Geest	57	26	17	17	13
Hohe Geest zusammen	1 199	813	795	415	395
Schleswiger Vorgeest	246	180	166	83	109
Holsteinische Vorgeest	279	178	145	95	97
Südmecklenburgische Niederungen	20	11	11	9	6
Vorgeest zusammen	545	369	322	187	212
Angeln	176	138	120	65	61
Schwansen, Dänischer Wohld	138	87	92	69	55
Nordoldenburg und Fehmarn	35	29	18	14	14
Ostholsteinisches Hügel- und Seenland (NW)	335	232	166	131	88
Ostholsteinisches Hügel- und Seenland (SO)	529	308	257	178	153
Westmecklenburgisches Seen-Hügelland	30	24	22	13	11
Hügelland zusammen	1 243	818	675	470	382

**größenstruktur
den Kreisen und Naturräumen**

genutzten Fläche von ... bis unter ... ha					Ins- gesamt
40 - 50	50 - 75	75 - 100	100 - 200	200 und mehr	
Anzahl der Betriebe					
1 432	3 230	2 263	2 160	451	20 028
1 254	2 962	2 181	2 258	502	19 241
–	2	–	1	–	19
–	3	2	6	2	70
3	12	10	20	4	130
–	4	3	8	–	64
3	21	15	35	6	283
118	286	262	271	35	1 984
63	159	130	164	49	1 102
217	485	353	330	49	2 860
74	158	117	213	105	1 325
83	127	65	48	10	1 229
52	143	113	142	49	1 064
173	424	300	303	65	2 661
176	485	381	362	49	2 671
117	216	177	165	37	1 684
134	340	192	113	12	1 436
44	118	76	112	36	942
21	37	21	14	3	186
25	69	58	88	20	501
20	71	63	86	13	491
59	117	100	154	32	837
71	172	98	60	8	709
196	466	340	402	76	2 724
14	34	26	11	1	238
28	69	57	48	6	363
95	166	112	82	5	965
38	106	105	82	6	598
133	332	279	186	12	2 004
51	102	70	49	5	771
65	117	48	61	10	1 158
11	39	43	37	8	268
435	965	740	556	53	6 366
123	333	241	209	19	1 709
107	246	168	150	20	1 485
6	18	10	20	3	114
236	597	419	379	42	3 308
75	184	148	151	25	1 143
53	120	65	99	44	822
18	58	44	74	36	340
84	229	164	206	69	1 704
140	296	235	351	133	2 580
17	47	26	40	24	254
387	934	682	921	331	6 843

2. Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen

KREISFREIE STADT	Größenklasse nach der landwirtschaftlich			
	Kreis			
	2 - 5	5 - 10	10 - 20	20 - 30
Naturraum	Fläche (LF) in ha			
Schleswig-Holstein 1999	10 784	16 376	29 559	35 989
2001	10 887	15 847	29 957	31 180
davon in den kreisfreien Städten und Kreisen				
FLENSBURG	.	.	.	.
KIEL	.	.	.	.
LÜBECK	.	.	.	.
NEUMÜNSTER	.	.	.	.
Kreisfreie Städte zusammen	306	323	480	433
Dithmarschen	1 120	1 612	2 921	2 828
Herzogtum Lauenburg	671	759	1 350	1 737
Nordfriesland	1 396	2 140	4 880	4 477
Ostholstein	757	1 053	1 807	1 986
Pinneberg	907	1 629	2 947	2 755
Plön	592	933	1 506	2 143
Rendsburg-Eckernförde	1 463	2 170	4 186	4 653
Schleswig-Flensburg	1 266	2 018	3 588	3 229
Segeberg	1 113	1 401	2 649	3 176
Steinburg	633	891	2 058	2 301
Stormarn	665	919	1 586	1 461
davon in den Naturräumen				
Nordfriesische Marschinseln und Halligen	50	89	221	548
Nordfriesische Marsch	248	394	694	921
Eiderstedter Marsch	280	353	782	589
Dithmarscher Marsch	352	544	1 084	1 305
Holsteinische Elbmarschen	260	431	1 046	1 093
Marsch zusammen	1 189	1 810	3 828	4 455
Nordfriesische Geestinseln	155	225	610	393
Lecker Geest	164	225	475	597
Bredstedt-Husumer Geest	473	751	1 951	1 301
Eider-Treene-Niederung	275	417	708	807
Heide-Itzehoer Geest	1 195	1 673	3 214	2 843
Barmstedt-Kisdorfer Geest	504	783	1 584	1 528
Hamburger Ring	965	1 450	2 816	2 504
Lauenburger Geest	191	189	241	416
Hohe Geest zusammen	3 921	5 722	11 602	10 388
Schleswiger Vorgeest	811	1 261	2 409	2 069
Holsteinische Vorgeest	899	1 256	2 198	2 385
Südmecklenburgische Niederungen	62	80	169	220
Vorgeest zusammen	1 772	2 597	4 777	4 673
Angeln	551	979	1 747	1 590
Schwansen, Dänischer Wohld	439	627	1 309	1 698
Nordoldenburg und Fehmarn	115	193	263	366
Ostholsteinisches Hügel- und Seenland (NW)	1 091	1 622	2 467	3 298
Ostholsteinisches Hügel- und Seenland (SO)	1 711	2 131	3 667	4 400
Westmecklenburgisches Seen-Hügelland	97	167	299	313
Hügelland zusammen	4 004	5 719	9 752	11 665

größenstruktur

Betriebe in den Kreisen und Naturräumen

genutzten Fläche von ... bis unter ... ha						Ins- gesamt
30 - 40	40 - 50	50 - 75	75 - 100	100 - 200	200 und mehr	
Fläche (LF) in ha						
46 158	64 420	199 880	194 928	283 851	149 909	1 031 853
40 742	56 324	183 647	188 687	298 105	165 582	1 020 957
.	.	.	.	.	.	498
.	.	.	.	.	.	1 961
.	.	.	.	.	.	6 313
.	.	.	.	.	.	2 131
347	141	1 309	1 290	4 799	1 476	10 903
4 444	5 275	17 734	22 593	35 506	9 910	103 944
2 045	2 849	9 771	11 379	21 778	15 818	68 156
6 371	9 706	30 116	30 664	43 493	13 783	147 026
2 260	3 349	9 741	10 057	30 092	32 227	93 329
2 864	3 733	7 752	5 529	5 961	3 342	37 418
2 235	2 330	8 814	9 669	18 953	21 578	68 752
5 520	7 792	26 225	26 062	40 183	25 365	143 618
5 578	7 916	30 411	32 923	46 880	13 949	147 757
4 033	5 273	13 431	15 349	21 735	12 260	80 421
3 188	5 978	21 113	16 616	14 066	3 487	70 332
1 856	1 983	7 230	6 555	14 660	12 388	49 302
904	927	2 270	1 816	1 935	764	9 523
1 024	1 112	4 377	4 978	11 963	6 213	31 924
816	898	4 380	5 540	11 563	3 430	28 632
2 205	2 634	7 237	8 684	20 582	9 091	53 717
1 423	3 168	10 722	8 519	7 520	2 735	36 918
6 372	8 740	28 986	29 538	53 562	22 233	160 713
451	620	2 137	2 239	.	.	8 527
540	1 260	4 320	4 898	.	.	20 069
2 431	4 257	10 239	9 783	10 417	1 379	42 982
1 387	1 691	6 543	8 994	10 310	1 312	32 444
4 141	5 973	20 661	24 135	23 544	3 311	90 691
2 189	2 323	6 281	6 061	6 237	1 262	28 751
2 143	2 902	7 202	4 061	7 809	3 017	34 868
455	511	2 419	3 820	4 722	2 646	15 611
13 736	19 536	59 803	63 992	70 538	14 715	273 951
3 751	5 540	20 899	20 943	26 694	5 350	89 727
3 382	4 796	15 112	14 515	19 232	5 806	69 582
211	275	1 163	865	2 685	921	6 651
7 344	10 611	37 174	36 323	48 611	12 078	165 959
2 112	3 388	11 513	12 740	20 185	7 113	61 918
1 900	2 377	7 438	5 639	13 907	18 997	54 331
513	843	3 561	3 766	10 310	10 474	30 406
3 035	3 794	14 149	14 092	27 357	28 356	99 261
5 335	6 251	18 127	20 380	48 075	43 400	153 478
393	784	2 895	2 215	5 559	8 217	20 940
13 289	17 438	57 684	58 834	125 394	116 556	420 333

Betriebsgrößenstruktur
3. Landwirtschaftliche Betriebe mit Waldfläche und Forstbetriebe
in den Kreisen und Naturräumen

KREISFREIE STADT Kreis Naturraum	Größenklasse nach der Waldfläche von ... bis unter ... ha							
	10 - 50		50 - 200		200 und mehr		insgesamt	
	Betr.	ha WF ¹	Betr.	ha WF ¹	Betr.	ha WF ¹	Betr.	ha WF ¹
Schleswig-Holstein 1999	544	10 463	127	12 326	86	105 443	757	128 231
2001	561	10 835	128	12 460	87	106 710	776	130 005
davon in den kreisfreien Städten und Kreisen								
FLENSBURG	.	.	.	.	.	.	2	.
KIEL	.	.	.	.	.	.	3	1 436
LÜBECK	.	.	.	.	.	.	9	4 617
NEUMÜNSTER	.	.	.	.	.	.	2	.
Kreisfreie Städte zusammen	9	.	2	.	5	6 279	16	6 634
Dithmarschen	43	859	4	.	1	.	48	1 938
Herzogtum Lauenburg	58	1 038	13	1 276	16	23 642	87	25 956
Nordfriesland	29	517	5	372	3	6 662	37	7 551
Ostholstein	37	672	8	611	7	12 335	52	13 618
Pinneberg	19	321	4	.	2	.	25	6 723
Plön	35	709	18	1 764	17	7 553	70	10 026
Rendsburg-Eckernförde	151	3 103	32	3 414	10	12 204	193	18 721
Schleswig-Flensburg	30	501	9	972	3	8 083	42	9 556
Segeberg	68	1 254	13	1 204	13	13 266	94	15 724
Steinburg	51	1 057	8	652	5	2 090	64	3 799
Stormarn	31	582	12	1 391	5	7 788	48	9 761
davon in den Naturräumen								
Nordfriesische Marschinseln und Halligen	–	–	–	–	–	–	–	–
Nordfriesische Marsch	–	–	–	–	1	.	1	.
Eiderstedter Marsch	1	.	–	–	–	–	1	.
Dithmarscher Marsch	3	.	–	–	–	–	3	.
Holsteinische Elbmarschen	3	.	1	.	–	–	4	109
Marsch zusammen	7	.	1	.	1	.	9	447
Nordfriesische Geestinseln	3	65	–	–	–	–	3	65
Lecker Geest	12	162	–	–	–	–	12	162
Bredstedt-Husumer Geest	10	196	5	.	1	.	16	6 356
Eider-Treene-Niederung	9	136	–	–	–	–	9	136
Heide-Itzehoer Geest	137	2 808	21	1 997	6	9 117	164	13 923
Barmstedt-Kisdorfer Geest	17	311	4	.	2	.	23	7 574
Hamburger Ring	28	497	8	820	4	1 902	40	3 219
Lauenburger Geest	16	295	3	265	3	5 586	22	6 146
Hohe Geest zusammen	232	4 469	41	3 773	16	29 336	289	37 579
Schleswiger Vorgeest	27	495	2	.	3	.	32	3 335
Holsteinische Vorgeest	71	1 211	8	822	9	11 382	88	13 416
Südmecklenburg. Niederungen	16	278	2	.	3	.	21	3 177
Vorgeest zusammen	114	1 983	12	1 434	15	16 510	141	19 928
Angeln	15	212	7	753	3	7 252	25	8 218
Schwansen, Dänischer Wohld	46	1 099	20	.	3	.	69	5 421
Nordoldenburg und Fehmarn	11	195	1	.	1	.	13	1 134
Ostholsteinisches Hügel- und Seenland (NW)	51	1 109	19	1 876	24	11 075	94	14 058
Ostholsteinisches Hügel- und Seenland (SO)	71	1 334	21	1 940	16	25 064	108	28 338
Westmecklenburgisches Seen-Hügelland	14	291	6	539	8	14 053	28	14 882
Hügelland zusammen	208	4 240	74	7 191	55	60 622	337	72 052

¹ Die Waldfläche wird nicht am Ort der Belegenheit, sondern am Ort des Betriebssitzes nachgewiesen.

Betriebsgrößenstruktur

4. Landwirtschaftliche Betriebe mit Waldfläche und Forstbetriebe 2001 nach der Rechtsform

Waldfläche von ... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe mit Waldfläche und Forstbetriebe zusammen		Darunter Forstbetriebe							
			zusammen		davon					
	Staatsforsten				Körperschafts- forsten		Privatforsten			
	Zahl der Betriebe	Wald- fläche ha	Zahl der Betriebe	Wald- fläche ha	Zahl der Betriebe	Wald- fläche ha	Zahl der Betriebe	Wald- fläche ha	Zahl der Betriebe	Wald- fläche ha
10 - 50	561	10 835	211	4 091	1	.	56	.	154	.
50 - 200	128	12 460	66	6 682	1	.	13	.	52	.
200 - 500	44	13 269	22	6 661	1	.	6	.	15	.
500 - 1 000	23	15 688	14	10 014	2	.	5	.	7	.
1 000 und mehr	20	77 753	18	72 796	12	.	4	.	2	.
Insgesamt	776	130 005	331	100 244	17	53 672	84	23 042	230	23 531

5. Landwirtschaftliche Betriebe 2001 nach ihrer Rechtsform

Größenklasse nach der LF von ... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt		Davon Betriebe, deren Inhaber sind ...					
			natürliche Personen				juristische Personen	
	Einzelunternehmen		Personen- gesellschaften					
	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha
2 - 5	3 357	10 887	3 291	10 666	29	97	37	123
5 - 10	2 258	15 847	2 192	15 404	33	221	33	222
10 - 20	2 049	29 957	1 994	29 149	26	390	29	417
20 - 30	1 250	31 180	1 230	30 700	11	256	9	224
30 - 40	1 170	40 742	1 150	40 050	11	375	9	317
40 - 50	1 254	56 324	1 226	55 090	22	973	6	261
50 - 75	2 962	183 647	2 919	180 955	34	2 153	9	539
75 - 100	2 181	188 687	2 118	183 184	60	5 243	3	259
100 - 200	2 258	298 105	2 106	276 865	143	19 994	9	1 246
200 und mehr	502	165 582	422	132 088	65	25 832	15	7 662
Insgesamt	19 241	1 020 957	18 648	954 153	434	55 533	159	11 271
Dagegen 1999	20 028	1 031 854	19 488	976 143	382	44 329	158	11 381

G. Veröffentlichungsprogramm über Ergebnisse aus den Bodennutzungs- und Ernteerhebungen

Die Veröffentlichung „Bodennutzung und Ernte“ (C I / C II - j) erscheint regelmäßig im 2. Quartal des auf das Berichtsjahr folgenden Jahres. Dieser Quellenband fasst die endgültigen Ergebnisse der allgemeinen Flächenerhebung, der Anbauerhebungen, der Erntefeststellungen und der Betriebsgrößenauszahlungen zusammen.

Um den Bedarf an aktuellen Zahlen zu decken, werden vorläufige und endgültige Ergebnisse der einzelnen Erhebungen, sobald diese errechnet sind, in besonderen Statistischen Berichten bereits fortlaufend während des Berichtsjahres veröffentlicht:

		Veröffentlichungstermin
Bodennutzung und Anbau		
C I 1 - j (vorläufig):	Anbauflächen der Fruchtarten des Ackerlandes, Landesergebnisse	Mitte Juli
C I 1 - j (endgültig):	Bodennutzung (Hauptnutzungs-, Kultur- und Fruchtarten landwirtschaftlicher Betriebe), Landes-, Kreis- und Naturraumergebnisse	November
C I 3 - j:	Anbau von Gemüse und Erdbeeren zum Verkauf	Oktober
C I 6 - 4j:	Anbau von Blumen und Zierpflanzen zum Verkauf	Dezember (1996, 2000, alle 4 Jahre)
C I 8 - 5j:	Flächen der Obstanlagen und Obstbaumbestände	August (1997, 2002, alle 5 Jahre)
C II 5 - 4j:	Flächen und Pflanzenbestände der Baumschulen	November (1996, 2000, alle 4 Jahre)
	Nutzungsarten der Bodenflächen (Flächenerhebung), Landes-, Kreis-, Gemeinde- und Naturraumergebnisse sowie Ergebnisse der Planungsräume, Mittel- und Nahbereiche	September (1997, 2001, alle 4 Jahre)
A V 1 - 4j:	– tatsächliche Nutzung	4. Quartal Berichtsjahr
A V 2 - 4j:	– geplante Nutzung	4. Quartal Folgejahr
Wachstumsstand und Ernte		
C II 1 - m 1, m 5 und m 7 bis m 12:	Ernte- und Betriebsberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland (Auswinterung, Anbauflächen, Wachstumsstände, Ernteaussichten, Ertragsschätzungen und Besondere Erntermittlung von Getreide, Öfrüchten, Hackfrüchten und Futterpflanzen, Lagervorräte)	monatlich Januar, Mai bis Dezember (ohne Juni)
C II 2 - m 6 bis m 10 ohne m 8:	Ernte- und Betriebsberichterstattung über Gemüse (Wachstumsstände und Ernteschätzung)	monatlich Juni bis Oktober (ohne August)
C II 3 - m 5 bis m 10 ohne m 9:	Ernte- und Betriebsberichterstattung über Obst (Wachstumsstände und Ernteschätzungen von Baumobst, Beeresträuchern und Erdbeeren)	monatlich Mai bis Oktober (ohne September)
Betriebsstruktur		
C IV 7 - j:	Größenstruktur der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe Landes-, Kreis- und Naturraumergebnisse	November (1999, 2001, alle 2 Jahre)

Gemeindeergebnisse zur Betriebsgrößenstruktur, zur Bodennutzung und Viehwirtschaft enthält die alle vier Jahre nach 1995 und 1999 wieder für 2003 erscheinende Veröffentlichung „Agrarstruktur in Schleswig-Holstein“ C IV 9 - Teil 1.

Alle vorstehend genannten Veröffentlichungen können beim Statistischen Landesamt Schleswig-Holstein sowohl einzeln angefordert als auch nach Aufnahme in einen Verteiler im Abonnement bezogen werden.

j = jährlich
m = monatlich